

Ausgabe 1 · Januar bis März 2020 · 113. Jahrgang · G 8780 · ISSN 00171-4856



Heimat Natur Erlebnis Zukunft **DER**
WESTERWALD

Endlich, die ersten neuen Info-
tafeln sind aufgestellt

Seite 5

„Die Grenzen des Westerwaldes
erwandern“

Seite 12 – 15

Reiseprogramm 2020 des
Westerwald-Vereins

Seite 24 – 25

Ganz nah am Himmel ...

www.westerwaldverein.de

✓
21.11.19
/s



Der Gesellschaft verpflichtet



naspade.de

In Zeiten gesellschaftlicher Umbrüche ist eine verantwortungs- und risikobewusste Geschäftspolitik wichtiger denn je.

Erfahren Sie alles über die Haltung, Produkte und Initiativen der Naspa auf naspade.de/nachhaltigkeitsbericht.



Naspa

Nassauische Sparkasse



Zwanzig- Neunzehn

Im Fernsehen, im Radio oder in der Tageszeitung: Zum Jahresende, präsentieren die Medien einen Rückblick, in dem die wichtigsten Highlights der vergangenen zwölf Monate zusammengestellt werden. Kriege, Naturkatastrophen, gesellschaftliche Tragödien oder politische Fehlentscheidungen – in 2019 war wieder alles dabei.

Leicht übersehen wir allerdings, dass es in den vergangenen zwölf Monaten jede Menge Ereignisse gab, die bewundernswert waren, glücklich machten und Hoffnung für 2020 geben. Geschichten, die Mut machen, die Nachahmer suchen, aus denen Schlüsse für die Zukunft gezogen werden können.

Aus Sicht des Westerwald-Vereins gab es in 2019 viele positive Dinge, über die berichtet werden kann. Da sind zunächst die Aktionen der Zweigvereine, die vor Ort das Vereinsleben ehrenamtlich auf vielfältige Weise gestalten.

Nicht zu vergessen die Jahreshauptversammlung in Herborn, bei der fast alle Beschlüsse und Wahlen einstimmig entschieden wurden. Ein großer Dank an die Helfer des Herborner Zweigvereins, die sich ganz viel Mühe gemacht hatten, den „Wällern“ aus dem gesamten Westerwald ein gastfreundliches Haus zu sein.

Die Wanderwoche des Hauptvereins, die an zwei Wochenenden stattfand und von Rainer Lemmer organisiert wurde, hatte wieder eine sehr gute Beteiligung. Das Motto: „Die Grenzen des Westerwaldes erwandern!“ war für viele interessant. Insgesamt hatten fast 200 Wanderer an den vier + eins Wande-

rungen teilgenommen. Neu war dabei das Gewinnspiel „Wandern und gewinnen mit dem WWV“, bei dem es insgesamt fünfzehn Gewinner gab.

Ein weiteres erfolgreiches Event im Westerwald-Verein war das Herbst-Sterntreffen in Willingen. Über 170 Personen haben daran teilgenommen und das strahlende spätsommerliche Wetter auf dem Hohen Westerwald genossen. „Ganz nah am Himmel ...“ war die Botschaft an die Wanderer, Radfahrer und „Sänger“, von denen sich viele im Anschluss für die angenehme Atmosphäre bedankten. Sterntreffen sind

Traditionsveranstaltungen, die nur ein Ziel haben: **Gemeinsam mehr erleben.**

Endlich konnten dann im Spätherbst die ersten neuen Info-Tafeln an die Zweigvereine übergeben werden. Insgesamt hatte der

Albert Schweitzer

Hauptverein eine fünfstellige Summe für diese Aktion bereitgestellt. Davon ist noch viel vorhanden, das heißt, dass die Zweigvereine noch rege von dem Angebot Gebrauch machen sollten.

Allen Mitgliedern des Westerwald-Vereins und allen Lesern dieser Zeitschrift wünsche ich besinnliche Weihnachtsfeiertage und ein gesundes, zufriedenes

ZwanzigZwanzig





Inhalt

- 5 Die neuen Info-Tafeln
- 6 – 13 Aus den Zweigvereinen
- 12 „Unser Nachbar – ein Künstler“
- 13 Gewinner der Stempelaktion (Wanderwoche 2019)
- 16 – 21 Herbst-Sternreffen 2019
- 22 – 23 Nur wo ^{zu} Fuß warst, bist ^{du} gewesen
- 24 – 25 Ruinen & Ritter auf der Wäller-Tour Iserbachschleife
- 28 – 29 Reisen mit dem WWV
- 30 Tierfiguren von Steiff
Ausstellung im Landschaftsmuseum Westerwald
- 30 Geschichte – Aus der Chronik der Pfarrei Neukirch

7 Du
10

Termine

- 05.01.2020 RZ-Winter-Wandertag am Stöffelpark
- 23. – 26.01.20 Deutscher Winterwandertag in Schöneck/Vogtland
- 14. – 15.03.20 Fachwartetagung LVH in Ulrichstein
- 28.03.20 Vertreterversammlung LVH in Ulrichstein
- 18.04.20 Mitgliederversammlung in Daaden
- 14.05.2020 Tag des Wanderns
- 28.05. – 01.06.20 Berlin-Reise des Westerwald-Vereins
- 06. – 07.06.2020 1. Wanderwochenende des WWV
- 21.06.20 RLP-Tag in Andernach
- 29. – 30.08.2020 2. Wanderwochenende des WWV
- 04. – 06.09.2020 TourNatur – Outdoor-Messe in Düsseldorf
- 13.09.2020 Sterntreffen – ZV Wetzlar-Niedergirmes beim Wanderheim „Wäller Horst“ in Blasbach
- 20. – 21.11.2020 Marienstatter Zukunfts-Gespräche

1020
1020

1020

Foto Titelseite:
Hans-Jürgen Pletz

Blick auf die Fuchskaute, den „Höchsten“ im Westerwald

Das Land Rheinland-Pfalz unterstützt die Herausgabe der Zeitschrift mit finanziellen Mitteln.



Fundsache

Wer beim Sterntreffen im Heimatstübchen in Willingen ein Paar hochwertige Wanderstöcke vergessen hat, bitte melden:
Tel. 0 26 67 / 96 90 24.
Bis zum Redaktionsschluss hatte sie noch niemand vermisst.

„Der Wind dreht sich – Klimawandel im Westerwald“

Ein sehr interessantes Thema, bei den Marienstatter Zukunftsgesprächen am 15. u. 16.11.19. Mehr dazu in der nächsten Ausgabe.



MARIENSTATTER ZUKUNFTS GESPRÄCHE

Nöcke
HY beste
linksbündig
YY

IMPRESSUM

Herausgeber: Westerwald-Verein
Geschäftsführer: Aloisius Noll, Koblenzer Str. 17, 56410 Montabaur, Tel.: 0 26 02 / 9 49 66 90, Fax: 0 26 02 / 9 49 66 91, www.westerwaldverein.de, E-Mail: alois.noll@westerwaldverein.de

Redaktion und Gestaltung:
Hans-Jürgen Pletz, Südstraße 3, 56479 Willingen, Tel.: 0 26 67 / 96 90 24, E-Mail: redaktion@westerwaldverein.de

Druck:
Druckerei Hachenburg GmbH, Saynstraße 18, 57627 Hachenburg

4 DER WESTERWALD 1/20

Anzeigenannahme:
WWV-Geschäftsstelle, Jutta Heibel, Koblenzer-Straße 17, 56410 Montabaur, Tel.: 0 26 02 / 9 49 66 90, Fax: 0 26 02 / 9 49 66 91 E-Mail: jutta.heibel@westerwaldverein.de

Geschäftszeiten:
Dienstag, Mittwoch u. Donnerstag 8.00 – 12.30 Uhr.

Konto: Sparkasse Westerwald-Sieg
IBAN: DE72 5735 1030 0000 5166 66

Unaufgefordert eingereichte Manuskripte und Bilder werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beigefügt wurde. Die Redaktion behält sich eine

Überarbeitung der Beiträge vor. Für den einzelnen Beitrag ist der Verfasser verantwortlich. Die Einsender erklären sich damit einverstanden, dass ihre Beiträge insgesamt oder teilweise bzw. Hinweise auf sie auf der Homepage des Westerwald-Vereins im Internet veröffentlicht werden. Herausgeber und Redaktion müssen nicht mit der Auffassung der Autoren übereinstimmen. Der Abdruck mit Quellenangabe ist vorbehaltlich der Zustimmung des Autors erlaubt. Die Adressen der Autoren können bei der Redaktion erfragt werden. Berichte, Fotos, Informationen usw., die nach Redaktionsschluss eingereicht werden, können nicht mehr berücksichtigt werden. Redaktionsschluss Ausgabe 2/20: 20.02.2020

7.0 PMS

YY





Was lange währt wird endlich gut ...

DIE ERSTEN NEUEN INFO-TAFELN DES WWV SIND AUFGESTELLT

Text und Bild folgt noch!



An alle Mitglieder des Westerwald-Vereins e.V.

Sehr geehrte Heimatfreunde, liebe Wäller,

zur **132. Jahreshauptversammlung** am

**Samstag, 18. April 2020, 14.00 Uhr,
im Bürgerhaus Daaden**

lade ich Sie herzlich ein.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Totenehrung
3. Grußworte
4. Verabschiedung des Protokolls der 131. Jahreshauptversammlung
5. Bericht des Vorsitzenden
6. Vorlage der Jahresrechnung 2019
7. Bericht der Rechnungsprüfer
8. Verabschiedung der Jahresrechnung 2019
9. Entlastung des Vorstandes
10. Vorstellung und Verabschiedung des Voranschlags 2020
11. Wahl der Rechnungsprüfer
12. Beschlussfassung gem. § 9 Abs. 5 über vorliegende Anträge
13. Wahl des Ortes der Jahreshauptversammlung 2021
14. Ehrungen
15. Verschiedenes

Mit freundlichen Grüßen

Hui! Wäller? – Allemoll!

Landsat Achim Schwickert, Hauptvorsitzender

Kleins Wanderreisen
Wandern ohne Gepäck
2020

Kostenlosen Katalog anfordern!

www.kleins-wanderreisen.de



ZV Windhagen Auf den Spuren des Wassers

Am letzten Septembersonntag begrüßte Vereinsvorsitzender Dr. Thomas Stumpf mehr als zwei Dutzend Teilnehmende am Gemarkungsgang. Die Gruppe führte Vereinskassierer Hans-Georg Dulisch zunächst zum sogenannten Taubenbrunnen direkt gegenüber des Windhagener Backes. In früheren Zeiten wurde dem Wasser des Brunnens Heilkraft zugesprochen, mit dem Taubheit und Schwerhörigkeit gelindert oder geheilt werden konnten. Bei seinen Ausführungen erwähnte er die Wichtigkeit des Wassers für die Besiedlung aber auch Zersiedelung des Landes, denn nicht



sondern auch als Brauchwasser zum Beispiel für den Betrieb von Mühlen war die Nähe zum Wasser unverzichtbar. So gibt es in Windhagen immer noch ältere Häuser und Grundstücke, die über eine eigene Wasserversorgung über zum Teil selbst gegrabene Brunnen verfügen. Hans-Georg führte die Schar dann auch zu einigen zum Teil sehr schön eingefassten Brunnen. Weiter ging es durch Windhagener Gemarkungen auf Wegen, die zum Teil erfahrenen Wanderern nicht geläufig waren. Über diese Wege ging es zu Quellbereichen des kostbaren Nass oder historischen Pumpenhäusern inmitten tief eingeschnittener Täler. Hier konnte Paul Salz wichtige Informationen zur Wasserversorgung einst und jetzt geben und den erstaunten Wanderern erläutern, dass es im vorderen Westerwald in trockenen Jahren bedenkliche Engpässe in der Wasserversorgung gegeben hat. Daher mussten große Anstrengungen unternommen werden, um die Versorgung sicher zu stellen. Von besonderer Wichtigkeit sei hier das Engerser Feld als das größte Trinkwasserreservoir in Rheinland-Pfalz mit unterirdischen Seen und auch offenen Gewässern wie den Stein- und den Kannsee, wusste Paul Salz zu berichten. Als letzte Station der Wanderung ging es nach Hüngsberg auf das Grundstück unseres ehemaligen Bürgermeisters Josef Rüdell, der uns allen die Stelle auf seinem Hof zeigte, unter dem sich ein 23m tiefer Brunnen befindet, der sogar über einen Querschacht bis unter die Straße durch Hüngsberg verfügte. So erhält man eine Ahnung, welche An-

strengungen unsere Vorfahren unternommen haben, um eine sichere Versorgung mit der Kostbarkeit Wasser zu garantieren. Danach ging es über Feld- und Waldwege zurück zum Windhagener Backes, wo auf die Wanderer eine deftige bayerische

Brotzeit wartete. Die Damen des Vereins um Helga Ulama, Karin Buchmüller und Anita Dulisch tischten Weißwurst, Kraut- und Kartoffelsalat, Brezeln, aber auch Kaffee und Kuchen auf. Hier konnten sich die Gemarkungsgänger stärken und die Gastlichkeit des Backes genießen.

ZV Montabaur Schwede-Bure-Tour Oberwesel!

Am 6. Oktober 2019 trafen sich 6 Wanderinnen mit ihrem Wanderführer trotz regnerischem Herbstwetter zu einer mittelschweren Wanderung: Der Schwede-Bure-Tour bei Oberwesel. Eine Rundwanderung des linksrheinischen Rhein-Burgen-Wegs. Vom Rheinufer ging es durch Oberwesel in den Schützengraben zur St. Martinskirche. Dabei führte der Weg entlang der sehenswerten mittelalterlichen Stadtmauer von Oberwesel. Von ursprünglich 22 Türmen sind bis heute noch 16 Türme erhalten. Ab hier mussten die ersten der insgesamt 460 Höhenmeter bewältigt werden. Vorbei am Kackstuhl und dem jüdischen Friedhof folgte die wohlverdiente Mittagsrast in der Rheingoldschänke kurz vor Damscheid. Nach der Stärkung ging es weiter zur Guckshöll und dem Aussichtspunkt Hunsrück mit tollen Aussichten ins Niederbachtal und in den Hunsrück. Vorbei an brachliegenden und bewirtschafteten Weinbergen, mit wunderschönem Blick auf die Schönburg, schlängelte sich der Weg jetzt wieder in Richtung Oberwesel. Nicht ohne am „Landsknechts-Blick“ eine kurze letzte

In unserer Vereinszeitschrift werden von Ihnen eingereichte Texte und Bilder veröffentlicht. Mit dem Erhalt dieses Materials gehen wir davon aus, dass der Westerwald-Verein es in seinen Druck- und Onlinepublikationen veröffentlichen soll. Für den Inhalt übernehmen wir keine Gewähr. Wir setzen voraus, dass alle Rechte Dritter (Urheber-, Persönlichkeits- und Nutzungsrechte) vom Einsender vorab geklärt wurden. Bei Einsendungen von Bildern muss zudem ein Einverständnis der abgebildeten Personen zur Veröffentlichung vorliegen. Bei Minderjährigen ist die Zustimmung der Erziehungsberechtigten zwingend erforderlich. Bitte haben Sie Verständnis, dass wir deshalb Abbildungen mit Kindern und Jugendlichen nicht veröffentlichen, ohne dass uns solche Einwilligungen vorliegen.



Verschlaufpause einzulegen. Kurz vor Ende der ca. 13 km langen Tour erreichten wir den Namensgeber dieser Wanderung: Den Schwede-Bure, einen wildromantischen Treffpunkt für Liebespaare, was zahlreiche Gravuren im Schiefer bestätigen. An der 1845 erbauten Kalvarien-Kapelle vorbei ging es über einen Kreuzweg zurück zum Ausgangspunkt der Wanderung. Trotz des schlechten Wetters war die Stimmung der Wandergruppe bestens. Bei einigen Witzen wurde viel gelacht. Und so waren sich alle Mitwanderer einig: Im Regen wandern ist besser, als den ganzen Tag faul auf der Couch zu liegen und außerdem macht Regenwasser eine zarte Haut (Fazit des Tages).

lv,
lv,

lv

↑↑

lv,

lv

lv
↑

lv





ZV Wetzlar-Niedergirmes Wäller in der Lüneburger Heide

Eine Gruppe des Westerwald-Vereins Wetzlar-Niedergirmes hat bei herrlichem Wetter die 41. Herbstwanderwoche in der Lüneburger Heide verbracht. Während der Anreise zum Quartier in Soltau wurde Celle mit seinen über 500 Fachwerkhäusern besucht und an einer Stadtführung rund um das Schloss teilgenommen.

Weitere Stationen waren die alte Salz- und Hansestadt Lüneburg mit ~~seiner~~ vielen Giebel- und Fachwerkhäusern sowie die Besichtigung des in Scharnebeck nahegelegenen größten Schiffshebewerkes Europas. In Schneverdingen wurde der herrliche blühende Heidegarten mit rund 190 Heidesorten und über 200000 Pflanzen besucht und während einer Planwagenfahrt dem Heideschäfer beim Heidschnucken-Austrieb zugesehen. Den Abschluss des Heidetages bildete eine geführte Wanderung durch das Pietzmoor mit seinen alten mit Wasser vollgelaufenen Torfstichen und der daraus entstandenen

bizarren Landschaft. Nächstes Ziel war Hamburg mit den Landungsbrücken, der Elbphilharmonie und dem Wahrzeichen, dem Michel. Während einer geführten Stadtrundfahrt lernte die Gruppe die Hansestadt mit ihren zahlreichen Sehenswürdigkeiten kennen. Nach einem Bummel durch das Hafenviertel mit Besichtigung des alten Elb-Tunnels rundete eine Barkassenfahrt durch den Hafen, vorbei an den Container-Terminals und der Elbphilharmonie sowie durch die Fleeten des neuen Weltkulturerbes, Historische Speicherstadt, ab. Der Dom St. Michaelis mit dem 1000-jährigen Rosenstock und ein Rundgang ~~des~~ historischen Marktplatzes in Hildesheim war die letzte Station der Wanderwoche und bildete einen schönen und interessanten Abschluss einer überaus gelungenen Vereinsfahrt.



Station der Wanderwoche und bildete einen schönen und interessanten Abschluss einer überaus gelungenen Vereinsfahrt.

Hihven

Inen

170.0

11.
Hüber den
174

1991 ZV Daaden 125 Jahre, Stadt Daaden 800 Jahre, Stadtteil Biersdorf 675 Jahre

Der Westerwald-Verein Daaden war Ende August aktiv beim Stadtjubiläum 800 Jahre Daaden dabei. Biersdorf, das bereits seit einigen Jahrzehnten ein Ortsteil von Daaden ist, konnte gleichzeitig das 675. Jubiläum feiern und der Westerwald-Verein Daaden schaute auf 125 Jahre zurück. Der Arbeitskreis „Heimatgeschichte Daadener Land“, eine Abteilung des Westerwald-Vereins Daaden, hatte einen Stand mit einer alten Druckerpresse aufgebaut. Das Gedruckte konnte man käuflich erwerben wie auch ein umfassendes Angebot an geschichtlichen Unterlagen, welche der Arbeitskreis hergestellt hatte. Dabei waren z.B. die inzwischen zahlreich erschienenen Geschichtsbriefe zu den unterschiedlichsten Geschehnissen aus dem Daadener Land und die neue Chronik über Daaden.

Diese umfangreiche Chronik mit über 650 Seiten, aus Texten und teils alten Fotos zur Geschichte von Daaden, zu Industrie, zu Handwerk, Landwirtschaft und Bergbau, zum Vereinsleben und zu vielen andere interessanten Bereichen, hatten die Heimatfreunde vom Arbeitskreis zusammengetragen. Ulrich Meyer, Sprecher des Arbeitskreises „Heimatgeschichte Daadener Land“, hatte die Hauptarbeit und die Verantwortung übernommen und war viele, viele Monate mit großem Einsatz mit

der Herstellung beschäftigt. Es ist eine gelungene Chronik geworden, die nun der Stadt Daaden übergeben werden konnte und die somit die lange Geschichte von Daaden dokumentiert. Die Chronik ist käuflich zu erwerben.

Da das große Stadtjubiläum von Daaden in diesem Jahr gefeiert wurde, hatte der Vorstand des Westerwald-Vereins auf besondere Feierlichkeiten zum eigenen Jubiläum verzichtet. Aber im November hat der Verein dann doch noch mit einer gelungenen und gut besuchten Fotoausstellung, die mit interessanten Bildern das Vereinsgeschehen des Wander- und Heimatvereins über viele Jahrzehnte zeigte, das 125-jährige Jubiläum entsprechend gewürdigt.

Gisbert Weber



4

T

15-j

ZV Daubach Sachsens Handelsstadt Leipzig erkundet

Die diesjährige Reise führte die Mitglieder des Westerwald-Vereins Daubach nach Leipzig. Als erstes stand die Besichtigung der Rotkäppchen Sektellerei auf dem vielseitigen Programm. Am folgenden Tag erlebten die Teilnehmer das besondere Leipziger Flair. Bei einer Stadtführung wurden die wichtigsten Sehenswürdigkeiten erkundet. Unter anderem besichtigen die Wäller das Gewandhaus, die Nikolaikirche und die Mädler-Passage mit Auerbachs Keller.

Den Höhepunkt bildete sicherlich das Völkerschlachtdenkmal, was an den Befreiungskrieg gegen Napoleon im Oktober 1813 erinnert.

Nachmittags hatte jeder Zeit die Stadt auf eigene Faust zu entdecken.

Bei der Rückreise wurde in Erfurt noch einmal Halt gemacht. Danach ging es für die Gruppe zurück in den Westerwald.





ZV Bad Marienberg Besuch in der Landeshauptstadt Mainz

Der Einladung, einen interessanten Tag in Mainz zu verbringen, waren einundfünfzig Wanderfreunde und Gäste des Westertal-Vereins gefolgt. In Mainz angekommen, stand ein Besuch beim SWR auf dem Programm. Nach einer kurzen, allgemeinen Einführung über die verschiedenen Sendeformen im Radio und



Fernsehen wurden zwei Gruppen gebildet, die nun die Radio- und Fernsehstudios anschauen konnten. Während die eine Gruppe das Hörfunkstudio des SWR 1 besuchte, schaute die zweite Gruppe Corinne Schied vom SWR 4 über die Schulter. Hier konnte live miterlebt werden, wie Hörfunk gemacht wird. Weiter ging

es zu den Fernsehstudios. Die unzähligen Scheinwerfer beeindruckten die Besucher ebenso wie die Hightech-Kameras und die Kulissen, die je nach Sendung schnell auf- und abgebaut werden können. Viel zu schnell ging dieser interessante Vormittag zu Ende und es war Zeit zum Mittagessen. Der Bus sollte uns abholen,

aber der Fahrweg aus dem Busparkplatz war zugesperrt und so musste das Ordnungsamt eingreifen, um hier einen Ausweg zu finden. Pech für die Falschparker, denn die Mitarbeiter verteilten nun erst mal großzügig „Knöllchen“! Gerade noch rechtzeitig erreichte die Gruppe das Gasthaus Eisgrub-Bräu, wo frisch gezapftes Bier und gutes Essen bereit stand. Danach ging es zum Landtag, der während der Sanierung des historischen Deutschhauses vorübergehend in der Steinhalle des Landesmuseums untergebracht ist. Vorbei an römischen Statuen und Gemälden italienischer Meister ging es zum Plenarsaal, wo die Gruppe für eine Stunde einer



Sitzung beiwohnen konnte. Hier ging es gewohnt kontrovers zu! Danach konnten die Wäller „ihren“ Landtagspräsidenten, Hendrik Hering, treffen und hatten kurz Gelegenheit, ihm ein paar Fragen zu stellen. Zum Abschied bedankte sich der Vorsitzende des Westertal-Vereins Bad Marienberg, H.J. Wagner bei Hendrik Hering für die Einladung nach Mainz und überreichte ihm eines der letzten Exemplare des Mundartbuches „Su wòret fröher“.

4 1/2

ZV Herschbach – ZV Selters Limes-Kastell & Hasenbachtal

1/2 mal
H 2. Mal

Am Freitag, den 25.10.2019 gab es zum 2. mal in diesem Jahr einen gemeinsamen Ausflug der beiden Wandervereine. Wieder einmal eine gelungene Sache, nachdem es die ganze Woche geregnet hatte begrüßte uns dieser Tag mit Sonnenschein.

Um 9.00 Uhr starteten wir in Herschbach Richtung Selters, um dort unsere Wanderfreunde an Bord zu nehmen. Der Vorsitzende des Westertal-Vereins Karl Hahn begrüßte alle Wanderer und erklärte den Ablauf des Tages. Da er einige Jahre seiner Jugend in einer Mühle im Hasenbachtal gelebt hatte war ihm die Gegend bestens bekannt.

Zunächst steuerten wir das Limes-Kastell an und wurden von ehrenamtlichen Mitarbeitern sehr freundlich empfangen. Ein so genannter Limes Cicerone führte uns durch diese tolle Anlage und erklärte uns viel Interessantes vom Leben der Römer am Limes. Die Einkehr am Kastell und der

Genuss einer römischen Bratwurst oder anderer Kleinigkeiten rundeten den Besuch ab.

Jetzt konnten wir unsere Wanderung durch das Hasenbachtal, an einigen alten Mühlen vorbei, zur 6 km entfernten Plätzches-Mühle antreten.

Eine Pause legten wir an der Uhu's Mühle ein. Die Besitzer, ein älteres Ehepaar begrüßte uns freundlich und kredenzte uns einen Umtrunk. Hedi Hahn versüßte die Pause mit Leckereien aus ihrer immer mitgeführten Schnuckeltüte.

An der Plätzches-Mühle angekommen konnten wir uns mit deftigen Hausmacher Wurst n. Käsebröten stärken. Die Stimmung, das fröhliche Lachen bei der Einkehr bewiesen, daß es wieder mal ein gelungener Tag war.

Um 17.00 Uhr traten wir die Heimfahrt an. Gertrud Helm bedankte sich bei den Wanderern für Ihre Teilnahme, denn ohne sie läuft nichts. Wir, die Or-

ganisatoren wollen auch gerne im Jahr 2020 Unternehmungen in dieser Art anbieten und freuen uns schon darauf.



1/2
li

17 und
1 und
155

li

15, 1/2

1e, li

14



ZV Köln Wanderfahrt nach Freyburg/Unstrut

Schon auf der Hinfahrt gab es für die Kölner eine Stadtbesichtigung in Gotha, mit Schloss (umgeben von einem Landschaftspark) und der Gothaer Altstadt. Gegen Abend kamen wir in unserem Quartier in Freyburg an.

Der erste Tag (04.08.) begann nach dem Frühstück mit der Besichtigung der Sektellerei Rotkäppchen und einer damit verbundenen Sektprobe. Danach ging's nach Zeitz zum historischen Klosterhof des Weinguts Pawis. Auf den Weg ergaben sich herrliche Ausblicke ins Unstruttal.

Am 05.08. war Leipzig unser Ziel. Eine Stadtführerin erläuterte uns viele Sehenswürdigkeiten, u. a. die neuen Universitätsgebäude, das Hochhaus „Uniriese“, dessen Dach ein aufgeschlagenes Buch symbolisiert, die Nikolaikirche und die berühmte die Thomaskirche, mit dem Bachdenkmal.

Weiter besichtigten wir die Mädler-Passage, Leipzigs schönste Ladenpassage und die älteste historische Gastwirtschaft der Stadt, den berühmten Auerbachs Keller (aus Goethes Faust). Nach der Stadtführung besuchten wir noch das Völkerschlachtdenkmal.

Am Dienstag (06.08.) fuhren wir zur Gedenkstätte Buchenwald, nordwestlich von Weimar. Hier errichteten die Nationalsozialisten 1937 das Konzentrationslager Buchenwald. Die Häftlinge (politische Gegner, Kriminelle, Homosexuelle, Zeugen Jehovas, Juden, Sinti und Roma) später auch Kriegsgefangene, Frauen und Kinder wurden ausgebeutet. Es ist nachgewiesen, dass im Hauptlager und den 139 Außenlagern mehr als 50.000 Menschen ihr Leben lassen mussten. Sie starben vor Hunger, durch schwerste Arbeit, Misshandlungen und Krankheit. Am 11. April 1945 wurde das Lager in dem sich 21.000 Häftlinge, darunter 900 Kinder und Jugendliche, befanden, durch die 3. US-Armee befreit.

Weiter ging es nach Weimar. Die Stadtführerin zeigte uns eine Stadt mit Flair. Die klassische Periode Weimars begann 1758 mit dem Regierungsantritt der Herzogin Anna Amalia. In dieser Zeit wirkten die Dichter Wieland, Goethe, Herder, Schiller in der Stadt.

Am Mittwoch (07.08.) fuhren wir mit dem Bus zur Feengrotte in Saalfeld. Sie wurde entdeckt, als man nach Kupfererzen suchte. Vor der Besichtigung zogen wir zu unserem Schutz braune Umhänge und rote oder grüne Zipfelmützen an. In der Grotte erwarteten uns zauberhafte und bizarre Gebilde die noch durch Spiegelungen im Wasser verstärkt wurden.

Am Donnerstag (08.08.) hatten wir wieder ein volles Programm: 1. Kyffhäuser Denkmal, dessen offizielle Bezeichnung „Kaiser-Wilhelm-Nationaldenkmal auf dem Kyffhäuser“ ist. 2. Barbarossahöhle. Diese wurde 1865 zufällig von Bergleuten beim Kupferschieferabbau entdeckt. Die natürlichen Hohlräume im Anhydritgestein sind bizarr und groß wie Säle. Es gibt viele Einschlüsse von Alabaster. 3. Informationszentrum Arche Nebra / Himmelsscheibe. Die spannende Geschichte wurde uns im Planetarium mit einem anschaulichen Film deutlicher. Er machte das komplexe astronomische Wissen, das auf der Himmelsscheibe verschlüsselt ist, begreifbar. Sie gehört zum UNESCO-Weltkulturerbe.

Am Freitag 09.08. wanderten wir nach Naumburg. Dort wurden wir durch die Stadt und den Dom geführt. Die Entste-

hung der Stadt an der Kreuzung zweier Handelsstraßen geht auf das Jahr 1000 zurück. Sie wurde auch Bischofsitz. Am Markt steht das Rathaus (spätgotisch) geziert von 6 Rundgiebeln und einem dekorativen Hauptportal. An der Südseite schließt sich die Stadtkirche St. Wenzel, eine spätgotische Hallenkirche, an. Innen trifft man auf die wertvolle Hildebrandt-Orgel. Der berühmte Dom St. Peter und Paul weist einen spätromanischen-frühgotischen Baustil auf. Weithin sichtbar sind seine 4 Türme, das Wahrzeichen der Stadt. Am Sonntag (10.08.) traten wir die Rückreise an, verabschiedeten uns von den Wirtsleuten und dankten ihnen sehr für die Gastfreundschaft und die ausgezeichnete Verpflegung.

Nach so einer gelungenen Wanderwoche sagten wir auch dem Organisationsteam recht herzlichen Dank.

Text: Carola Schützler, Foto: Ludwig Kreitner



ZV Eitelborn Unterwegs an der Mosel

Bei der Mehrtageswanderung des ZV Eitelborn vom 15. bis 20.9.2019. zeigte sich das Wetter von seiner allerbesten Seite. Über die Hunsrückhöhenstraße fuhren wir Richtung Alken. Vom sonnigen Hochplateau sahen wir unter uns das Moseltal, welches noch voll gefüllt war mit weißen Nebelschwaden. Unser Ziel für heute war St. Aldegund, dort wollten wir den Moselsteig-Seitensprung „Felsen, Fässer, Fachwerk“ erkunden. Vorbei an gepflegten Fachwerkhäusern aus dem 15. Jahrhundert ging es steil bergauf zu einigen Aussichtspunkten auf ein sonniges Hochplateau. An der „Alten Kirche“ aus dem Jahr 1144 war die 9 km lange Wanderung geschafft. Höhepunkt des Tages war anschließend eine zünftige Weinprobe im Haus der ehemaligen Weinkönigin Michaela.

Am 2. Tag stand die Königsetappe auf dem Programm, der Calmont Klettersteig, der uns bei ständigem Auf und Ab, teils über Leitern, teils über seilgesicherte Felspassagen mitten durch die Weinparzellen alles abverlangte. Eine Gruppe mit 7 Personen war besonders sportlich und wählte den Calmont Rundweg, der noch steil hoch zum Gipfelkreuz führte. Eine andere Gruppe ging durch das Ellerbachtal und erreichte das Gipfelkreuz „von hinten“, gemeinsam gingen wir dann über den Calmont-Höhenweg zum Ausgangspunkt zurück. Insgesamt wurden 16 km bei 829 Höhenmetern von den Sportlichen bewältigt. →



Aus den Zweigvereinen

Am 3. Tag stand der erst vor wenigen Tagen zum schönsten Wanderweg Deutschlands gekürte Spaziergang „Im Tal der wilden Endert“ auf dem Programm. Vom Kloster Maria Martental hat uns der Weg gleich zu Beginn mit der größten Attraktion, nämlich einem 7 Meter hohen Wasserfall, in den Bann gezogen. Der weitere Weg, immer leicht abwärts in tiefe Schluchten, gesäumt von hoch aufragenden Felsen und vorbei an diversen, meist stillgelegten Mühlen, war eine Wohltat für Körper und Seele.

Der 4. Tag war überwiegend historisch geprägt. Vom Hotel ging es über die „Briedener Schweiz“ auf einem schmalen Waldpfad 3 km nach Beilstein. Der Historiker und Stadtführer Rainer Vitz brachte uns bei einer einzigartigen Stadtführung die Geschichte des Ortes näher. Der Rest des Tages stand zur freien Verfügung mit anschließender Wanderung auf dem gleichen Weg zurück nach Briedern.

Am 5. Tag stand die Moselsteigetappe Nr. 17 von Ediger-Eller nach Briedern auf dem Plan. Die 18 km lange Strecke wechselte mit steilen Anstiegen und gemütlichen Passagen durch die Weinberge. Hier konnten wir mit einigen Winzern über die harte Arbeit in den steilen Weinbergen sprechen und durften auch einige süße Trauben verkosten. Nach einem Abstecher zu den Römergräbern von Nehren



aus dem 3. bis 4. Jahrhundert nach Christus mit den besterhaltenen Gewölbemalereien nördlich der Alpen, führte uns der Weg über den Mesenicher Kultur- und Skulpturenweg.

Am 6. Tag traten wir die Heimreise an und machten nochmal Halt in Burgen. Das „Borjer Ortsbachpädchen“ mit 10 km, welches fast identisch mit dem Forellenweg ist, wollte noch begangen werden. Zunächst

gemütlich am Baybach entlang, führte der Weg allmählich im Wald ansteigend und dann sehr steil auf die Hunsrückhöhen und herrlichen Blicken über das unten liegende Baybachtal mit dem Drei-Dörferblick. Am Ausgangspunkt angekommen, beendeten wir diese wunderschöne Mosel-Wanderwoche in einem Café am Moselufer bei Kaffee und Kuchen.

Text von Wanderführer Peter Mitnacht und Günther Lenz

15,
17v-B
16

ZV Rennerod Erste Denkmal-Wanderung mit Kindern und Jugendlichen in Rennerod



Die traditionell in den Sommerferien vom Westerwald-Verein Rennerod für Kinder- und Jugendliche angebotene Wanderung führte in diesem Jahr zu Denkmälern. Zunächst führte der Weg zum ältesten Fachwerkhaus von Rennerod, dem Boardels Haus. Maries und Helmut Lang begrüßten die Teilnehmer und führten sie sachkun-

dig durch das historische Haus. Dieses Fachwerkgebäude ist seit mehr als 310 Jahren und insgesamt 11 Generationen im Besitz der Familien Henrich („Boardels“) und Lang („Sims“).

Der ursprünglich als Streckgehöft angelegte Gebäudekomplex mit differierender Firsthöhe umfasste bis zum Bombenangriff auf Rennerod am 16.5.1945 im westlichen Anbau ursprünglich noch einen Kuhstall, eine Scheune und einen „Abort“ (Trokkentoilette); außerdem

betrieb der letzte dort tätige Landwirt und Schmiedemeister Georg Henrich („Boardels Jersch“) eine freistehende Schmiedewerkstatt links vor dem heutigen Anwesen und schräg gegenüber der früheren „Nassauschen Beschälstation“. In solchen Ökonomiegebäuden wurden in früherer Zeit die Zuchthengste (Beschäler) während der

Deckzeit aufgestellt, um die Stuten der ortsansässigen Pferdehalter zu decken. Heute ist der massive Basaltsteinbau aus der Mitte des 19. Jahrhunderts das Sängerkloster des Männerchores Harmonie Rennerod.

Die jugendliche Wandergruppe staunte nicht schlecht als sie nach einem ausführlichen Hausdurchgang auch noch den Dachboden des Hauses betreten durften. Der „Speicher“ blieb bis heute von allen Modernisierungen verschont und enthält deshalb noch eine lehmummantelte, funktionsfähige Räucherammer (mundartlich „Herb“) zur privaten Fleisch- und Wurstkonservierung. Ganz aufmerksam verfolgten die jungen Wanderer die Geschichte um diese Räucherammer; hier soll sich nach der Überlieferung sogar einmal der legendäre Räuberhauptmann „Schinderhannes“ versteckt haben.

Danach ging es zum Wegekreuz am Aspen, den Drei-Kaiser-Eichen, der Grotte und zum Butterweck. Weitere Stationen auf dem Weg zum Vereinsheim waren der Hexenbaum und das Bahnhofsgebäude. Mit Würstchen und kühlen Getränken wurde die Wanderung im Vereinsheim abgeschlossen und das Thema der Wan-

44
1-

11
17.





14

derung im Gespräch vertieft. Insbesondere die Führung im „Boardels Haus“ bot für die Kinder eine exzellente Gelegenheit, einen Einblick in das Leben unserer Vorfahren zu gewinnen, und zwar in realer und begreifbarer Form. Das Wegkreuz und die Grotte dokumentieren die Bedeutung der Religion im täglichen Leben früherer Generationen. Als interessantes Geotop veranschaulicht der Butterweck den Basalt als prägendes Gestein unserer Heimat. Der Hexenbaum

erinnert an dunkle Zeiten in der europäischen Geschichte, die auch unsere Region erfasst hatte. Der Bahnhof steht für die Anbindung Rennerods an das Schienennetz zu Beginn des 20. Jahrhunderts, die aber seit dem Rückzug der Deutschen Bahn aus der Fläche verloren gegangen ist, jedoch in vielen Anekdoten weiterlebt. Die Drei-Kaiser-Eichen sind ein typisches Beispiel dafür, wie die Sicht auf ein Denkmal hinterfragt werden kann und sollte. Zwar angelegt als Erinnerung

an das Jahr 1888 mit drei Kaisern, hat die Geschichte gezeigt, dass diese Kaiser keine Ehrung verdient haben, sondern eher die vielen Menschen – auch aus unserer Region – die unter der verfehlten Politik dieser Kaiser gelitten haben.

Die Wanderung bot für die Kinder und Jugendlichen die Gelegenheit, Heimatgeschichte in realer Form und begreifbar zu erleben, was besonders in der heutigen Zeit der virtuellen Medien wichtig ist.

14
15

ZV Hilscheid Erlebniswanderungen im Pfälzer Wald

12

Für unsere Frühlingswanderung hatten wir als Quartier das Hilschberghaus in Rodalben ausgesucht. Dort gibt es einen 45,3 km langen Felsenwanderweg, der ein Erlebnis der Spitzenklasse bietet. Mit 19 Personen trafen wir uns am Rodalbener Bahnhof, um von dort gleich los zu wandern. Der Felsenwanderweg ist in viele einzelne Abschnitte eingeteilt, die man nach Belieben erwandern kann. Der größte Teil führte durch Wald, sodass wir vor der anstehenden Hitze des Tages gut geschützt waren. Wir wanderten an verschiedenen imposanten Felsen vorbei. In 2,5 Std. (reine Wanderzeit) waren 11,2 km und 240 Höhenmeter mit teilweise bis zu 15 % Steigung zu überwinden. In mehreren Bereichen der einzelnen Felsenwanderwege fanden sich schöne saubere Rastplätze, an denen man verweilen konnte. Der Tag endete mit Pfälzer Saumagen!

Tax 1.

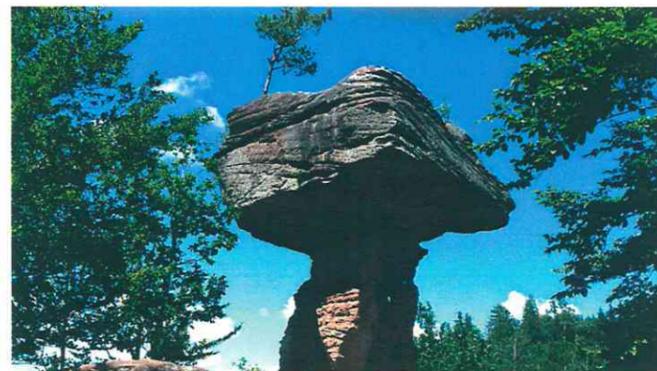
vom Frühling hatte. Nach der Wanderung haben wir noch einen Abstecher zu den drei Dahner Burgen gemacht. Die Gruppe besteht aus Altdahn, Grafendahn und Tanstein. Die drei Burgen wurden nebeneinander auf fünf Felsen auf dem Schlossberg errichtet. Mehrere Generationen des Dahner Rittergeschlechts waren damit fast über zwei Jahrhunderte befasst.

Am 4. Tag starteten wir in der Mitte von Rodalben. Vorbei am „Alten Bierkeller“, Frohnbachtalfelsen, Kiesfelsen, und der Alten Burg. Dann weiter zum Heltersbachfelsen, Horbergfelsen und zurück ins Tal. Gleich auf der anderen Seite ging es wieder aufwärts am Zigeunerfelsen und Maibrunnenfelsen vorbei zurück nach Rodalben. Vor dem heutigen Abschlussabend etwas bummeln und anschließend Einkehr in „Robertos Pizzeria“

12

15

Am 2. Tag kamen wir nach einem Abstecher zum Bruderfelsen zum Seibelsbachfelsen und weiter zur Bärenhöhle. Nach einer Mittagsrast ging es an vielen namenlosen Felsen zurück ins Tal. Jetzt stand noch ein Highlight auf dem Programm: Hinterweidenthal und der „Teufelstisch“. Die 300 Tonnen schwere fünfeckige Steinplatte auf dem 14 m hohen Felssockel ist ein beeindruckendes Naturschauspiel. Danach genossen wir noch Kaffee, Kuchen und Eis.



Tax

Für den 3. Tag stand wieder eine Etappe auf dem Felsenwanderweg auf dem Plan. Diese führte uns zum Hirschbrunnen, Fuchsfelsen, Klausfelsen, Eisenbörnchenfelsen und zum Kuhfelsen. Es war wieder ein wunderbarer Weg im Schatten mit tollen Anblicken auf die Felsen und Ausblick in das Tal. Sehr schön war auch immer wieder der Blick in den zauberhaften sonnendurchfluteten Buchenwald, der fast noch das zarte Grün

An Fronleichnam, dem letzten Tag in Rodalben, war nach dem Frühstück noch eine Wanderung rund um den Hilschberg vorgesehen.

Anzeige

Wir gingen direkt hinter dem Parkplatz los in den Wald zum Hilschbergfelsen und dann gemütlich einen Teil des Jakobsweges zum Saufelsen. Dann ging es auf schmalen Weg zum Rappenkopffelsen und am Krappenfelsen vorbei zurück zur Hilschberghütte zum Mittagessen. Danach ging es wieder Richtung Heimat.

Diese Pfälzerwald-Wanderung war wieder ein Erlebnis mit sehr schönen gemeinsamen Tagen.

Ute Wörsdörfer

Möbel und Küchen zum Verlieben!

Unsere starken Marken:

- akad'or! Küche Aktiv
- noite NATURA
- himolla
- nobilis
- gwinner
- panthel

Einrichtungshaus **panthel** GmbH

Brückenstr. 29
57647 Nistertal/Westerwald
Telefon: 02661/98720
www.moebel-panthel.de

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr.: 9 - 19 Uhr, Sa.: 9 - 16 Uhr





MARIA ZÜHLKE

AUS DER SERIE „UNSER NACHBAR – EIN KÜNSTLER“

Künstlerin Maria Zühlke, in Dernbach/Uww. geboren, begann schon sehr früh mit der Malerei. Ihr wurde die Malerei in die Wiege gelegt. Schon ihre Mutter Rosemarie Balmert war eine über den Westerwald hinaus bekannte Malerin.

Nach dem Studium zum Lehramt beschäftigte sich Maria Zühlke neben der Erziehung ihrer 5 Kinder zunächst mit Aquarell- und Pastellbildern. Seit Beginn der 2000er Jahre wechselte sie zu Acrylfarben und in jüngster Zeit zu experimentellen Techniken mit Steinmehlen, Naturmaterialien und Collagen.

Bei zahlreichen Kursen und Lehrern vertiefte sie ihr Wissen. Maria Zühlke ist Mitglied im Kunstverein Montabaur und hat sich dort schon bei vielen Gemeinschaftsausstellungen beteiligt. Auch im weiteren Umfeld, wie Köln und Bonn,

konnte die engagierte Künstlerin ihre Gemälde ausstellen.

Zur abstrakten Malweise hat sie gewechselt, weil sie bei ihrer Arbeit weniger die genaue Abbildung der Natur und der Landschaft interessiert, sondern vielmehr, was unter der Oberfläche verborgen ist, das etwas über die Entstehung und Veränderung nicht nur der Landschaft sondern des Lebens und der Lebensformen aussagen kann.

„Hier finden sich auch Parallelen zum menschlichen Leben: man denke nur an die Gesichter alter Menschen, die die Spuren des Erlebten tragen, bei denen aber die Liebe und Güte des Wesens und der Humor unter der „Oberfläche“ immer sichtbar bleibt“ so die Künstlerin.

Anregungen zu Bildthemen findet sie im alltäglichen Umfeld oder bei vielen Wanderungen z.B. auf Rhein-, Mosel-, Eifel-, Westerwald- oder Saarsteig, um nur einige ihrer Lieblingswege zu nennen.



1-
1-

100
1
H. B.



14

1-

19



Bild rechts oben:
Komposition orange,
60 x 80 cm

Rechts Mitte:
Tongrube bei Boden
(WW), 50 x 40 cm

Rechts unten: Schichtungen
Tongrube,
60 x 80 cm

Großes Bild links:
Musik, 60 x 80 cm





ZV Fluterschen 10-jähriges Jubiläum – „Panoramaweg Raiffeisenland“

Der Westerwald-Verein Fluterschen hatte am 26. Oktober 2019 zu einer Ganztagswanderung „Rund um Fluterschen“ eingeladen. Anlass war das 10-jährige Jubiläum „Panoramaweg Raiffeisenland“. Gewandert wurde bei schönem Wetter vom Landgasthof Koch zum ersten Stationspunkt „Schöne Aussicht“. Hier, wo man mehr als 20 Ortschaften sehen kann, wurde ein kurzer Bericht über die Historie des Wanderweges gegeben. Über Wald- und Wiesenwege ging es über den „Erbel“, „Schutzhütte Forsthaus“, „Hahns Eiche“ zum „Rastplatz Abenteuerspielplatz“. Unterwegs waren Erlebnisstationen zu sehen, die Kinder

terwald“. Es war eine tolle Vorführung, die mit viel Applaus belohnt wurde. Es war ein schöner Wandertag zum Jubiläum unseres Panoramaweges. Vielen Dank an Alle, die dazu beigetragen haben.



↑↑↑

1a



der Kindertagesstätte Sternschnuppe aus Fluterschen erstellt haben. Mit viel Engagement wurden diese Stationen aus Naturmaterial gesägt, geklebt, gehämmert, gemalt und gestaltet. Eine wunderschöne, liebevolle Bereicherung für den Wanderweg. Weiter führte der Weg an der Romanischen Kirche Almersbach vorbei zum Hotel-Restaurant „Zum Eichhahn“, wo ein Mittagsimbiss für die Wanderer angerichtet war. Gestärkt wurde dann der zweite Abschnitt der Wanderung in Angriff genommen. Über das Lönsdenkmal, Wiedweg, Amteroth und Johannistal ging es wieder zum Ausgangspunkt Landgasthof Koch, wo uns der Frauenchor Fluterschen mit hausgemachtem Kuchen, Kaffee und Getränken verwöhnte. Ein Höhepunkt war der anschließende Gesangsauftritt der Kinder aus der Kindertagesstätte Sternschnuppe. Mit Begeisterung und Elan sangen Sie das Lied „Oh du schöner Wes-

↑↑↑

↑

↑HH,

Wandern & gewinnen mit dem Westerwald-Verein e.V.
Bei der Stempelaktion der Wanderungen des Hauptvereins in 2019 haben gewonnen:

1. – 10. Preis (je zwei Gutscheine für Eintrittskarten für die Schauhöhle „Herbstlabyrinth“ in 35767 Breitscheid)

Name	Vorname	Ort
Enkirch	Christa	Salz
Knopp	Ernst	Heiligenroth
Löh	Petra	Derschen
Marx	Marie-Luise	Neuhäusel
Rotard	Karin	Winden
Schmidt	Inge	Hilgert
Schmidt-Schilling	Marita	Rennerod
Schreimb	Birgit	Niederroßbach
Stein	Bernd	Heidenrod-Zorn
Voglau	Christa	Herborn

11. – 15. Preis (je ein Fotobildband „Kultur- und Wanderland WESTERWALD“)

Hummrich	Jürgen	Maxsain
Klein	Peter	Helferskirchen
Moritz	Heike	Bad Ems
Pick	Udo	Driedorf
Unruh	Gerd	Bad Ems

Herzlichen Glückwunsch zu dem Gewinn!

erlebnis

destillerie & manufaktur

ONLINE-SHOP
WWW.BIRKENHOF-BRENNEREI.DE

Faszination Destillerie
Besichtigung, Führung, Verkostung

Genuss-Abende
Spannend, lecker und abwechslungsreich

Whisky-Tasting
Neue Traditionen in alten Fässern

Gin-Blending
Klassiker mit neuen Impulsen

Seminar- und Besichtigungstermine sind für Gruppen flexibel nach Vereinbarung buchbar.
Offene Führung für Kleingruppen und Einzelpersonen freitags, 16 Uhr, samstags und jeden 1. Sonntag im Monat, 15 Uhr.

Birkenhof
Brennerei
seit 1848

Auf dem Birkenhof · Nistertal · F 02661 98204-0 · besuch@birkenhof-brennerei.de



Wanderheime und Hütten des Westerwald-Vereins e.V.

Wanderheime mit Übernachtungsmöglichkeiten

Aßlar: (ZV Aßlar) www.westerwaldverein-asslar.de;
Heimwart: Peter Emmerich, Nelkenweg 6,
35633 Lahnau-Atzbach, Tel.: 06441/66268,
Mobil: 0151/52136935,
E-Mail: heimwart@westerwaldverein-asslar.de
Ausstattung: Küche, Dusche, Toiletten, 14 Betten
(zwei Vierbett- und ein Sechsbettzimmer)

Blasbach: (ZV Wetzlar-Niedergirmes)
www.westerwaldverein-wetzlarniedergirmes.de;
„Wällerhorst“ 35585 Blasbach, Reservierungen:
Günter Kraft, Friedensstraße 17, 35584 Wetzlar
Tel.: 06441/35065, E-Mail: guenter-kraft@unity-box.de
Ausstattung: Küche, Duschen, Toiletten, 22 Betten

Gusternhain: (ZV Herborn) www.herbornerhaus.de;
Wanderheim „Herborner Haus“ bei Gusternhain,
35767 Breitscheid, Tel.: 02777/6166,
Hausverwaltung: Cordula Grün, Kallenbachstr. 30,
35745 Herborn, Tel.: 02772/571509,
E-Mail: wanderheim@wwv-herborn.de
Hausmeisterin: Anita Ströhmman, Poststraße 1,
35767 Breitscheid, Tel.: 02777-6254
info@westerwaldverein-herborn.de,
Ausstattung: Küche, Dusche, Toiletten, 20 Betten

Wanderheime ohne Übernachtungsmöglichkeiten

Zweigvereine:
Blasbach (Tel.: 06446/921741)
Dillenburg (Tel.: 02771/320320)
Selters (Tel.: 02626/8391)
Wißmar (Tel.: 06406/2391)

Auskunft über Tagesbenutzung jeweils beim 1. Vorsitzenden
des Zweigvereins.

Schutzhütten
Von den Zweigvereinen des Westerwald-Vereins
werden insgesamt ca. 20 Schutzhütten unterhalten
(siehe „Großer Westerwald-Führer“).

Folgende Artikel können bei der Geschäftsstelle
bestellt werden:

Vereinsabzeichen	3,50 € p. Stück
Aufkleber	0,50 € p. Stück
Alle Preise zuzüglich Porto.	

Geschäftsstelle des Westerwald-Vereins
Koblenzer Straße 17 • 56410 Montabaur

Wanderkarten der Landesämter für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz und Hessen

Topografische Freizeitkarten

(+ = zusätzlich mit Radwanderwegen),
Sonderblattschnitte 1:50.000
Westerwaldsteig, Neuerscheinung Juni 2008 4,00
Wandern & Radwandern im nördlichen Westerwald 2013 4,00
Naturpark Rhein-Westerwald + 2011 4,00
Freizeitkarte Rheinsteig 1:50.000 + 2006 4,00
Freizeitkarte Mosel-Erlebnis-Route 1. Aufl. + 2007 4,00
Oberes Mittelrheintal/Koblenz 2008 4,00
UNESCO-Welterbe „Der Limes“ + 2011 4,00

Wandern im nördlichen Westerwald (1:25.000)
Blatt 1 VG Altenkirchen mit WW-Steig 2008 4,00
Blatt 2 Betzdorf, Daaden, Gebhardshain, Herdorf,
mit Druidensteig 2013 4,00
Blatt 3 VG Hamm (Sieg) und Wissen mit
Natursteig Sieg 2014 4,00

Ferienland Westerwald I
VG Hachenburg und Selters mit Westerwälder Seenplatte
und Kropbacher Schweiz + 2014 4,00

Ferienland Westerwald II
VG Bad Marienberg, Rennerod und
Westerburg + 2008 4,00

Naturpark Nassau (1:25.000)
mit zusätzlichen Angaben zu den wesentlichen
Wander- und Freizeiteinrichtungen
Blatt 1 Stadt Lahnstein, VG Bad Ems und Braubach 4,00
Blatt 2 VG Montabaur und Höhr-Grenzhausen 4,00
Blatt 3 VG Diez, Hahnstätten, Katzenelnbogen 4,00
Blatt 4 VG Loreley und Nastätten 4,00

Rhein-Westerwald
Blatt 1 VG Bad Hönningen, Linz und Unkel 2011 4,00
Blatt 2 VG Asbach und Flammersfeld 2011 4,00
Blatt 3 VG Dierdorf – Neuwied – Rengsdorf 2011 4,00

Sonstige Wegeunterlagen
WWV Jubiläumswanderweg (Übersichtskarte, Beschreibung,
Wanderpass) (1988/4. Auflage 2000) kostenlos

Mappe „Wandern im Westerwald“
Neuaufgabe! Mit 5 Wegebeschreibungen 2,50

Die Jahreszahl bezieht sich auf das jeweilige Erscheinungsjahr.
Der Preis in Klammern ist für Mitglieder des WWV. Alle Preise in €,
zuzüglich Porto und Verpackung, VG = Verbandsgemeinde.

Heimatliteratur

Bildband „Kultur- und Wanderland Westerwald“ (*)	19,80
Sagen des Westerwaldes, 328 Seiten, Neuauflage 2008 (*)	18,00
Basaltabbau im Bad Marienberger Raum (*)	8,95
Westerwald-Steig-Set (*)	19,95
Westerwälder Ansichtskarten	3,00
Zwischen Schulpflicht und Kartoffelernte	3,00
Wäller Heimat, Jahrgang 2007, 2008, 2010, je	2,00

Auf die mit (*) versehenen Buchpreise erhalten die Mitglieder
des WWV einen erheblichen Nachlass.

Karten- und Bücherbestellungen an:

Landschaftsmuseum Westerwald
Leipziger Straße 1 • 57627 Hachenburg
Telefon: 0 26 62-74 56 • Fax: 0 26 62-46 54
E-Mail: info@landschaftsmuseum-ww.de

Der Hauptvorstand des Westerwald-Vereins

Erster Vorsitzender:
Landrat Achim Schwickert,
Peter-Altmeier-Platz 1
56410 Montabaur
Tel. (dienstl.) 02602/124-321
achim.schwickert@westerwaldkreis.de

Zweiter Vorsitzender:
Roland Lay, Rathausstraße 14
35767 Breitscheid
Tel. 02777/913319 · Fax 02777/913326,
buergemeister@gemeinde-breitscheid.de

Schatzmeister:
Alfred Kloft, Castellweg 2
56412 Niederelbert
Tel. 02602/17542
ai.Kloft@gmx.de

Fachbereichsleiter Wandern und Freizeit:
Zurzeit nicht besetzt!

Fachbereichsleiter Wege:
Eberhard Ullrich, Eitelborner Straße 23
56335 Neuhäusel
Tel. 02620/654
e.ullrich49@t-online.de

Fachbereichsleiter Jugend und Familie:
Ernst-Dieter Meyer,
Nieder-Windhagener Straße 31
53578 Windhagen
Tel. 02645/3801, Fax 02645/974201
s-meyer-windhagen@t-online.de

Fachbereichsleiter Medien:
Markus Müller, Schulstraße 1
56412 Heilberscheid, Tel. 06485/4554
markus.mueller@rhein-zeitung.net

Fachbereichsleiter Publikationen:
Hans-Jürgen Pletz, Südstraße 3
56479 Willingen, Tel. 02667/969024
redaktion@westerwaldverein.de

Fachbereichsleiter Natur- und Umweltschutz:
Hartmut König, Hahnweg 17
56242 Selters, Tel. 02626/8866
hartmut.koenig@wald-rlp.de

Fachbereichsleiter Kultur:
Dr. Moritz Jungbluth, Heideweg 21
56237 Nauort, Tel. 02601/1314
jungbluth@landschaftsmuseum-ww.de

Sprecher der Versammlung der Vorsitzenden:
Dr. Bernhard Tischbein, Stann 7
56477 Rennerod, Tel. 02664/90197
tischbein@uni-bonn.de

Stellvertretender Sprecher:
Paul Schmidt, Friedrichstraße 12
56203 Höhr-Grenzhausen, Tel. 02624/3570
paul.dieter.schmidt@gmx.de

Ehrenvorsitzende:
Tony Alt
Waldstraße 11
56410 Montabaur,
Tel. 02602/9993338

Landrat a.D. Dr. Norbert Heinen
Rheinstraße 41
56410 Montabaur,
Tel. 02602/2700

Wir begrüßen neue Mitglieder



Hauptverein

Jürgen Hummrich, Maxsain
Heinz Will, Dillenburg
Nadja Platen, Nierstein
Volker Heil, Herborn
Cornelia Reichert, Montabaur
Christian Dratschmidt, Asbach

Zweigverein Bad Ems

Roswitha Vitiello, Lahnstein

Zweigverein Bad Marienberg

Jutta Lauterbach, Dreisbach
Rita Bondeur, Wilmenrod

Zweigverein Buchfinkenland

Anne-Marie Gräf, Horbach

Zweigverein Flammersfeld

Rudi Boden, Wenden-Gerlingen
Therese Klein, Horhausen
Elke Flör, Orfgen

Zweigverein Herborn

Carmen und Peter Schneider,
Herborn-Schönbach
Erika Sippel, Herborn
Eva Hentschel, Driedorf
Karsten Unzeitig, Greifenstein
Elke Jung, Breitscheid-Erdbach
Angelika und Utz Georgi, Driedorf

Zweigverein Höhn

Ingrid Kexel, Höhn-Schönberg
Karl Schilling und Heidi Weber, Hof

Zweigverein Köln

Liselotte Schiffer, Troisdorf
Marion Bruhn, Hamburg
Stephanie Wiedemann, Berg, Gladbach
Roswitha Hirschmüller, Köln
Iris Flierdl, Köln
Klaus Fleischmann, Neunkirchen-Seelscheid

Zweigverein Montabaur

Irmgard Reimann, Montabaur-Elgendorf
Detlef und Kornelia Wirth, Oberelbert

Zweigverein Rennerod

Wolfgang und Heike Diehl, Burbach

Zweigverein Wallmerod

Heinz Arzbach, Ruppach-Goldhausen

Zweigverein Weilburg

Thomas Schmidt und
Gudrun Blümel-Schmidt, Weilburg
Irma Meyring, Weilburg

Wir trauern um unsere Mitglieder



Hauptverein

Hartmut Miemczyk, Hennef

Zweigverein Aßlar

Elli Hataj, Aßlar
Wilhelm Schlegel, Aßlar
Günter Dehnhardt, Aßlar
Willi Schäfer, Aßlar
Gisela Schmidt, Aßlar

Zweigverein Bad Marienberg

Werner Weber, Bad Marienberg
Klaus Cappel, Bad Marienberg

Zweigverein Eitelborn

Maria Knopp, Eitelborn

Zweigverein Herborn

Annemarie Georg, Herborn
Heinz Ebach, Dillenburg
Walter Rühl, Herborn
Klaus Reinecker, Frohnhausen
Gisela Grebe, Herborn
Sigrid Laucht, Herborn

Zweigverein Herdorf

Alfred Schmidt, Herdorf

Zweigverein Neuwied

Gertrud Schwarzenberger, Neuwied
Bernhard Groß, Neuwied

Zweigverein Rennerod

Horst Bittner, Rennerod

Zweigverein Selters

Jürgen Büchel, Rückeroth

Zweigverein Unnau

Ursula Zimmermann, Unnau
Dieter Schneider, Hof

Zweigverein Weilburg

Ellen Hüfner, Weilburg
Hans Reitz, Weilburg



Da wo der Westerwal



Bild: Die „Gipfelstürmer“ ca. zwei Kilometer vor dem Ziel Heimatstübchen in Willingen. Foto: Markus Müller





d am höchsten ist ...



HERBST-TREFFEN IN WILLINGEN



„So blau wie heut' habe ich den Westerwälder Himmel noch nicht gesehen“ schwärmte Hans-Jürgen Pletz, Fachbereichsleiter Publikationen im Hauptverein, der mit seiner Familie und Freunden das diesjährige Herbst-Serntreffen des Westerwald-Vereins beim Heimatstübchen in Willingen ausrichtete. Ein herrlich kühler Herbstmorgen wurde dem Motto des Sterntreffens „Ganz nah am Himmel ...“ mehr als gerecht.

Schon kurz nach acht kamen die ersten Wandergäste, die an der „Gipfeltour“ teilnehmen wollten.

Pünktlich um 9:00 Uhr fuhr der Bus dann auch mit über 30 Teilnehmenden Richtung Stegskopf ab.

Der Bereich vorm Heimatstübchen füllte sich weiter. Insgesamt hatten sich über 150 Personen zum Sterntreffen angemeldet.

Auch die Wanderung zwei, die Rothaar-Westerwald-Steig-Tour mit 32 Personen fuhr pünktlich um 9:30 Uhr mit dem Bus Richtung Krombachtalsperre ab.

Wanderung drei, die Fahrradwanderung, die bei diesem Sterntreffen Premiere hat, ging um 10:00 Uhr mit acht Teilnehmern auf die interessante Strecke durch den hessischen Westerwald.

Die größte Gruppe mit 59 gemeldeten Teilnehmern war die musikalisch-literarische Wanderung, die von Hartmut König und Hans-Jürgen Pletz geführt wurde. Diese startete dann als Wanderung vier um 10:00 Uhr auf einen imposanten Rundweg um Willingen und die Fuchskaute.

Hartmut König, Fachbereichsleiter Natur- und Umwelt im Hauptverein, hatte für diese Wanderung sein Jagdhorn mitgebracht.

1.

Not-
14
1.

1.

1.





Die vier Wanderungen im einzelnen ...

1 E

DIE „GIPFELTOUR“ (W1) – GANZ NAH AM HIMMEL ...

45-m

Schon nach einem etwa 15-minütigen steilen Anstieg kamen die „Gipfelstürmer“ am 628 m hohen Höllenkopf dem strahlend blauen Westerwälder Himmel ganz nah. Belohnt wurden die Wanderer dort mit einer grandiosen Weitsicht über das Daadetal und die Ausläufer des nördlichen Westerwaldes (siehe Bild unten). Ein kurzer Fotostop war dort Pflicht, von dem auch reger Gebrauch gemacht wurde. Nach weiteren 15 Minuten, vorbei am ehemaligen Lager Stegskopf, übernahm Bundesförster Christof Hast die Führung. Jetzt war es nicht mehr weit zum ersten der „Drei Höchsten“ dem Stegskopf (654,5 m NN). Etwas unspektakulär liegt er mitten in einem Wald, nach allen Seiten von Fichten umgeben, die keinerlei Ausblicke zuließen. Lediglich ein in Beton gegossener Eisenträger erinnert an den ehemaligen Aussichtsturm des Westerwald-Vereins, der 1980 abgerissen (gesprengt) wurde.

1 PP

Die kommenden eineinhalb Kilometer waren von Wildnis, hohen Gräsern und Büschen geprägt, ein ideales Rückzugsgebiet für den dort heimischen Wolf. Danach lag wieder offenes Heideland vor den Wanderern. Die Besichtigung einer spektakulären Fichte war der nächste kurze Halt der Gruppe. Weiter ging es auf befestigten Wegen an der Quelle der Schwarzen Nister vorbei Richtung Galgenberg. An der Grenze

des Stegskopfs bei Stein-Neukirch gab Bundesförster Christof Hast die Wanderführung wieder an Verena Killadt und Ralf Sauer ab.

Auf dem Galgenberg angekommen erfreuten sich die Teilnehmer an spektakulären Aussichten bis ins Siebengebirge, über den gesamten Westerwald bis zur Eifel, zum Hunsrück und südlich bis zum Großen Feldberg im Taunus. Auf dem Galgenberg fanden in

Bei strahlend blauem Himmel mit wunderschönen Fernsichten hat die Sternwanderung bei den Teilnehmern der „Gipfeltour“ viele bleibende Eindrücke hinterlassen.

vergangenen Zeiten einige große Feste des Westerwald-Vereins statt. Auch das Denkmal für die Gefallenen des Vereins hat dort seinen Platz. Jetzt war Zeit für eine erste Rast gekommen, um sich für die beiden Nächsten „Gipfel“ zu stärken. Bald ging es weiter über bequeme Wege zur dritthöchsten Erhebung im Westerwald, den Salzburger Kopf (653,5 m NN). Dort befindet sich das

Wintersportzentrum des Hohen Westerwaldes mit Skilift, Snow-Tube-Aufzug, Rodelbahn und schöner Berghütte. Das nächste Zwischenziel hatte man schon einmal vor Augen, den höchsten der drei Westerwälder Berge, die Fuchskaute. Ca. 9 km, die Hälfte der Strecke, war geschafft. In südöstlicher Richtung ging es wieder abwärts, nach 500 m über die B 54 und dann in östlicher Richtung durch den kleinen Ort Bretthausen. Nach leichtem Anstieg folgte man dem Jubiläumsweg des Westerwald-Vereins und dem Europäischen Fernwanderweg Nr. 1. Oberhalb Löhnfeld wurden die Wanderer wieder mit einer tollen Aussicht belohnt. Beim Blick in nordöstlicher Richtung sah man weite Teile vom Rothaargebirge bis zum Kahlen Asten. Jetzt trafen die Wanderer auch auf den Rothaarsteig. Auf ziemlich ebenen Wegen waren es jetzt noch ca. zweieinhalb Kilometer bis zum „Höchsten“ der drei „Gipfel“, zur Fuchskaute (657,5 m NN). Durch die Wacholderheide, vorbei an der ehemaligen Grasrennbahn war das dritte Etappenziel, der höchste Punkt im Westerwald, bald erreicht. Auch dort bot sich eine faszinierende Aussicht über den gesamten Westerwald. Jetzt waren nur noch ca. eineinhalb Kilometer bis zum Ziel Heimatstübchen – überwiegend bergab – zu bewältigen. Bei der Ankunft in Willingen wurde die Wandergruppe mit herzlichem Applaus empfangen.



✓

ROTHAAR-WESTERWALD-STEIG-TOUR (W2)

Um 9:30 Uhr fuhren 32 Wanderer mit dem Bus von Willingen zum Startpunkt nach Mademühlen. Nach einer kurzen Begrüßung von Wanderführer Eberhard Ullrich mit „Hui! Wäller?“ antworteten alle gut gelaunt mit „Allemol!“. Dann gab es noch ein paar Informationen zur Verhaltensweise in einer Gruppe auf Radwegen. Verbandsbürgermeister a.D. Werner Daum erzählte eine unterhaltsame Geschichte über Mademühlen und Adolf Weiss, den Erfinder des Westerwälder Grußes, der aus diesem Ort im hessischen Westerwald stammt.

Dann machten sich alle auf die 11,5 km lange Tour. Auf der ehemaligen Bahntrasse Rennerod – Herborn führte der Weg zunächst an die Krombach-Talsperre. Der vordere Bereich der Talsperre ist ein Vogelschutzgebiet mit seltenen Vogelarten und ein Rastplatz für Zugvögel. Weiter ging der Weg nach Rehe, wo das historische Rathaus mit seinem schönen Fachwerk und den pittoresken Verzierungen bestaunt werden konnte. Von dort ging es in einem ständigen moderaten Anstieg zu einer Stelle oberhalb von Homberg. Dort öffnete sich der Blick über den Westerwald südwestlich bis zum Köppel und südlich zum Großen Feldberg im Taunus. Am kleinen Rastplatz auf der Höhe belohnte der Wanderführer alle mit einer Rast von ca. 20 Minuten für die gute Wandergeschwindigkeit.

Durch den Windpark Waigandshain ging es weiter Richtung Fuchskaute. Daum hatte in seiner unnachahmlichen Art interessantes aus der Geschichte des Hohen Westerwaldes zu berichten. Über den „Höchsten“ im Westerwald streifte die Gruppe das Naturschutzgebiet Fuchskaute mit der beschaulichen Wacholderheide. Jetzt war es nicht mehr weit bis zum Ziel nach Willingen. Unterwegs noch ein kleiner Stopp um was zu trinken und Daum bei seinen Erzählungen zu lauschen, der zu guterletzt noch 3 Witze zum Besten gab und schon war das Heimatstübchen erreicht. Ullrich bedankte sich bei Daum und der fröhlichen Gruppe für die gelungene Wanderung mit dem Wäller Gruß. Nun konnte es zum gemütlichen Teil übergehen.



FAHRRADTOUR DURCHS HERBORNER ZILLERTAL (W3)

8 Personen hatten sich für die 34 km lange Fahrradtour entschieden. Bei hervorragenden Bedingungen starteten sie um 10:00 Uhr Richtung Hessen. Nach ca. fünf Min., bei einem leichten Anstieg, wurde die Grenze zwischen Rheinland-Pfalz und Hessen erreicht. Im weiteren Verlauf des Weges, hinter dem Dorf Waldaubach, kam der steilste Anstieg der Tour, aber alle Teilnehmer hatten ein E-Bike, sodass auch dieser Streckenabschnitt gut bewältigt werden konnte. Oben angekommen führte der Weg nach Heisterberg mit dem gleichnamigen Weiher. Von dort konnte man große Teile des hügeligen Lahn-Dillberglandes überblicken. Nach Heisterberg ging es in östlicher Richtung wieder bergauf zum 615 Meter NN hohen Bartenstein. Ein ca. 12 Meter hoher interessanter Basaltfelsen. Der nächste Ort der durchfahren wurde war Gusternhain, in dessen Nähe der Zweigverein Herborn sein Wanderheim „Herborner Haus“ hat. In dem Heim gibt es 20 Betten zur Übernachtung. Im oberen Dorfbereich waren die Radwanderer von einem faszinierenden Blick über das Hessische Bergland begeistert. Von nun an ging es teilweise steil bergab ins sogenannte „Zillertal“. Die Wege mit teilweise grobem Schotter mussten mit

größter Sorgfalt gefahren werden. Unten im Tal angekommen fuhren die Radler unter der imposanten alten Eisenbahnbrücke ins zu Herborn gehörende Dorf Schönbach. Nach einem kurzen Anstieg im Ort ging es dann links auf die ehemalige Bahntrasse die einst nach Rennerod führte. Der Weg, geprägt von einer moderaten leichten Steigung, war sehr angenehm zu befahren. Südlich von Roth, einem Ortsteil von Driedorf, liegt ein Rastplatz an der Strecke. Dort ist ein Halt absolute Pflicht. Mit einem spektakulären Blick über das Dilltal wird der Wanderer dort reichlich belohnt. Am Bahnhof Roth und an Heiligenborn vorbei, durch Driedorf und über Mademühlen erreichte man schließlich den Ort Rehe, wo das sehenswerte historische Rathaus mit seinem schönen Fachwerk bestaunt werden konnte. Von dort ging es in einem ständigen moderaten Anstieg zu einem Rastplatz oberhalb von Homberg. Dort öffnete sich der Blick über den Westerwald bis zum Großen Feldberg im Taunus. Durch einen Windpark mit zwölf Windrädern führte der Weg weiter Richtung Fuchskaute, wo den Radfahrern der ganze Westerwald zu Füßen lag. Jetzt noch zwei Kilometer überwiegend bergab und das Ziel Heimatstübchen war erreicht.



Bild oben rechts, die Wandergruppe (W3).
Darunter das historische Rathaus in Rehe.

Mitte links, Blick über das Dill-Tal, Foto: Pletz,
Ganz unten: Die Radwandergruppe in Willingen.
Foto: Markus Müller





MUSIKALISCH-LITERARISCHE WANDERUNG (W4)



Bilder: Norbert Büdenbölzer



Mit dem Signal „Auf zur Jagd“ und dem Lied „Im Frühtau zu Berge ...“, wo alle fröhlich mitsangen, startete die Wanderung. Ein großer „Wanderchor“ ging auf die sechs km lange Strecke. Der erste Halt war an der Nisterquelle (Große Nister), dem zweitlängsten Fluss im Westerwald, zu dem es interessante Informationen gab. Nach einer etwas steileren Passage bergauf kam die Gruppe einer Stelle, wo bei klarer Sicht der Kahle Asten im Sauerland zu sehen ist. Nach weiteren 200 m traf man auf den Rothaarsteig. Hier erklang wieder das Jagdhorn. König spielte verschiedene Jagdsignale und erklärte ihre Geschichte. Dass die Wanderer literarisches Verständnis haben wurde spätestens jetzt klar, als einige Teilnehmer bekannte Zitate von Ringelnatz & Co. vortrugen. Nach ca. 500 m durchquerte man die „Jubiläumssallee“ in Richtung Fuchskaute. Bald wurde ein Rastplatz vom Rothaarsteig erreicht, der eine schöne Aussicht über Willingen zum Salzburger Kopf bot. Hier passte das Jahreszeitengedicht „Die Wäller Heimat“ von Pletz sehr gut hin, was dann auch zur Freude der Teilnehmer vorgetragen wurde. Jetzt noch 300 m und die Fuchskaute war erreicht. Hier wurde das Lied „Mein Vater war ein Wandersmann ...“ von den wandernden Sängern gekonnt intoniert. Die beiden Wanderführer erzählten von dem Naturschutzgebiet und den vielen vom Aussterben bedrohten Tier- und Pflanzenarten, die es hier noch gibt. Dort oben treffen viele Wanderwege zusammen: Europäischer Wanderweg Nr. 1, Westerwald-Steig, Rothaarsteig, Jubiläumswanderweg des Westerwald-Vereins, Arnika-Rundweg, Missionsweg und viele örtliche Wanderwege. Nach einem lustigen Gedicht über den Auerhahn, vorgetragen von König, ging es weiter auf dem Arnika-Rundweg durch die „parkähnliche“ Landschaft der Wacholderheide. Noch einmal kam das Jagdhorn von König zum Einsatz. Jetzt war es aber Zeit, den Weg in Richtung Willingen einzuschlagen. Nach zwei Stunden und 45 Minuten war das Ziel erreicht. Alle waren sich einig: dass hat richtig Spaß gemacht. Jetzt war Entspannung beim Heimatstübchen angesagt.

1m1

1A

Ein Tag – wie kein anderer!

Rechte Seite: Drei Bilder, Markus Müller
Bild Mitte rechte: Dr. Hans-Jürgen Wagner

DER NACHMITTAG BEIM HEIMATSTÜBCHEN

Neben aromatischem Kaffee und leckerem Kuchen gab es nachmittags auch gute Musik. Die zwölf Musikerinnen des Akkordeonorchesters Westerwald unter der Leitung von Diplom-Musikpädagogin Ursula Maurel hatten das Publikum schnell auf ihrer Seite. Die Stimmung war super. Der erste Vorsitzende des Westerwald-Vereins, Landrat Achim Schwickert, war schon frühzeitig angereist und erstaunt über die tolle Atmosphäre. So gegen 15:30 Uhr fand die traditionelle Wimpelübergabe statt. Jetzt wurde es offiziell: Begrüßung der Wanderer, der Ehrengäste und Verteilung der Wandertagswimpel. Schwickert ließ in seiner Ansprache nicht aus, dass dieses Sternreffen in Willingen stattfindet, weil sich kein Zweigverein dazu bereit erklärt hatte eines durchzuführen. Er scherzte, dass Hans-Jürgen Pletz die Entscheidung getroffen habe das Sternreffen 2019 zu

gestalten, ohne seine Familie darüber informiert zu haben. Schwickert weiß, dass so eine Veranstaltung nur dann gelingt, wenn alle an einem Strang ziehen. 18 Zweigvereine waren da, um den Wimpel mit dem Slogan „Ganz nah am Himmel“ zu empfangen. Je ein Vertreter eines Zweigvereins nahm den Wimpel vom Vorsitzenden in Empfang.

Gemeinsam geht's besser

Zum Ausklang sangen alle – mit Orchesterbegleitung – die Deutsche Wanderhymne. Organisator Pletz hatte zu diesem Anlass zwei „Wäller“ Strophen zugeeignet. Solche Aktionen schweißen zusammen. Es war eine lockere, verbindende Atmosphäre beim Heimatstübchen in Willingen.

Sehr viele Wanderer bedankten sich beim Abschied für diesen tollen Tag. „Ein unvergesslicher Tag!“ Das schönst Stern-

treffen, dass ich je erlebt habe!“ „Alles einfach nur Spitze!“ waren einige der Kommentare. Es war ein überaus schöner Tag – ganz nah am Himmel!

Allen, die zum Gelingen des Herbst-Sternreffens 2019 beigetragen haben, ein herzliches Dankeschön. Ein besonderer Dank an alle Wanderführer, an Bundesförster Christof Hast, an die Geschäftsstelle in Montabaur und an Hartmut König mit seinem Jagdhorn. Ein ganz großes Danke an die Familie Pletz mit ihrem Team. Danke auch an alle Wandergäste, denn ohne die gäbe es kein Sternreffen. Danke den Aktiven des Akkordeonorchesters Westerwald aus Nenderoth.

Ein Tag – wie kein anderer!

1-
1-

1x

1-



1d
9
14

1.





„Nur wo Du zu Fuß warst, bist Du gewesen“

WANDERN VOR DER EIGENEN HAUSTÜR

Wanderung drei der Wanderwoche des Hauptvereins in 2019.
Aus der Serie „Unsre schöne Heimat“.
Bilder & Text von Rainer Lemmer

Trotz der heißen Temperaturen durften die Wanderführer Rainer Lemmer und Peter Franz 46 gut gelaunte und hoch motivierte Wanderfreunde in Obernhof an der Lahn begrüßen. Neben vielen Mitgliedern aus dem WW-Verein, wollten auch 12 „Nicht-Mitglieder“ auf Goethes Spuren wandern. Die Wanderfreunde vom Taunusclub Bad Ems reisten als größte Einzelgruppe, klimabewusst, mit der Bahn an. Andere Wanderfreunde hatten eine längere Anreise von Bonn, Alzey oder sogar aus dem 170 km entfernten Duisburg.

Auf Goethes Spuren

Das Motto der diesjährigen 2 x 2 Wandertage lautet „Die Grenzen des Westerwaldes erwandern!“. Am dritten von vier Wandertagen wurde in Obernhof an der Lahn die Südöstliche Grenze des Westerwaldes erwandert. Die Wandergruppe wanderte sozusagen „auf den Spuren Goethes“. Obwohl die Wanderstrecke zum großen Teil im Schatten der Bäume verlief, sollte die geplante 10 km Wanderung mit 332 Hm im Anstieg und 335 Hm im Abstieg bei bis zu 31° C, für den einen oder anderen zu anstrengend werden. Den Temperaturen geschuldet wurde die ursprünglich geplante Strecke von 10 km um 2 km auf 8 km gekürzt.

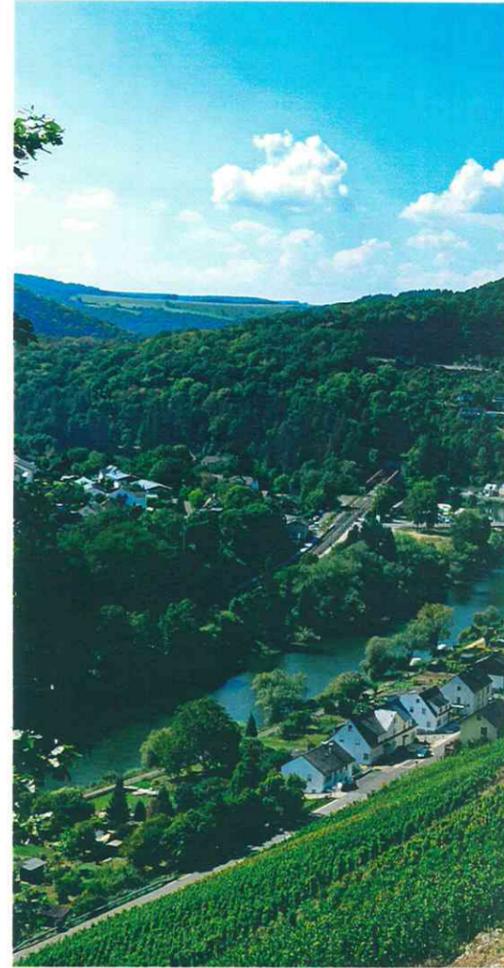
Auf historischen Pfaden wandern

Nach dem anstrengenden Aufstieg über schmale Pfade zum Himmelsberg wurde die Wandergruppe mit einem tollen Ausblick auf Kloster Ehrenstein und Schloss Langenau belohnt. Nach der Umrundung des Himmelbergs führte dann die Wanderung weiter Richtung Goethepunkt. Unser

Wanderweg kreuzte unter anderem die „Alte Poststraße“ die im 18. Jahrhundert die Städte Wetzlar, Limburg, Nassau, Bad Ems und Koblenz verband. 1815 befuhr Johann Wolfgang von Goethe die Poststraße und besichtigte die naheliegenden Anlagen der Holzappeler Grube. Am 24. Juli vermerkte er, dass er in einem Steinbruch „gegenüber einer aufgelassenen Abtei“ mit Quarzen durchzogene Tonschieferplatten gefunden habe. Die aufgelassene Abtei war das zu diesem Zeitpunkt verwaiste „Kloster Arnstein“. Die Tonschieferplatten liegen heute noch in Weimar in Goethes ehemaligem Arbeitszimmer eingerahmt auf seinem Schreibtisch.

Kloster Arnstein

Um das Jahr 800 wurde zunächst die Burg Arnstein auf einem Felsen, 60 m über der Lahn gebaut. Das Leben der Herren von Arnstein war bis zu dem Zeitpunkt geprägt von Macht- u. Besitzgier. Raub und Plünderungen gehörten sozusagen zur Tagesordnung. In Europa entstand in der Zeit um 1100 eine Reformbewegung mit dem Drang zu einem einfachen, christlichen Leben die auch Burg Arnstein und den Burgherrn erreichte. Die Ehe des letzten Grafen von Arnstein, Ludwig III und seiner Gemahlin Gunda von Bonneburg blieb kinderlos. Der Graf sah dies als Strafe Gottes an und ließ 1139 als 30-jähriger die Mauern seiner Burg einreißen und an der Stelle eine Prämonstratenserabtei (der Orden ist ein Zusammenschluss selbständiger Klöster und wurde im Jahr 1120 von Norbert von Xanten gegründet) errichten. Er selbst trat als einer der Geringsten in das neue Kloster ein. Seine Ehefrau lebte bis zu ihrem Tod als Klausnerin in der Nähe des Klosters.



Zum Goethepunkt klettern oder wandern?

Die Wandergruppe teilte sich dann in zwei Gruppen. Während Peter die Gruppe auf gut ausgebauten Wegen zum Goethepunkt führte, nahmen die Wanderer mit Rainer den etwas fordernden Weg über Eisenkrampen im Fels, Drahtverseilungen und einen Leiteraufstieg in Angriff. Vom Goethepunkt hat man einen traumhaften Ausblick auf Obernhof, Weinähr und das „Nassauer Land“.



2

7ax

7ax

7ax

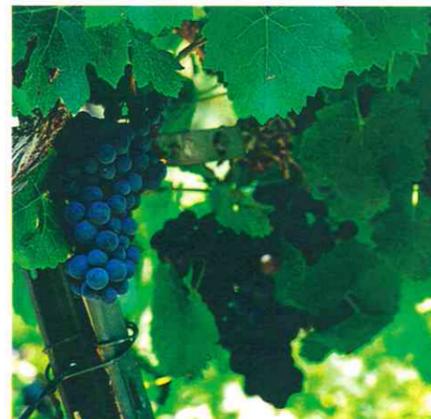
2

7ax

HO-J

1st





Bildbeschreibungen:

Großes Bild oben: Blick auf Obernhof.

Obern rechts: Goethepunkt.

Mitte: Klettersteig zum Goethepunkt.

Rechts unten: Wandergruppe auf der Höhe über der Lahn.

Linke Seite unten: Kloster Arnstein

(n.





Ruinen & Ritter auf der Wäller-Tour Iserbachschleife

WANDERN VOR DER EIGENEN HAUSTÜR

Wanderung vier der Wanderwoche des Hauptvereins in 2019.

Aus der Serie „Unsre schöne Heimat“.

Bilder & Text von Rainer Lemmer



Nach sonnigen Tagen Ende August wurden die Teilnehmenden dieser Wanderung am 1. Sept. von erfrischendem Nieselregen, bzw. vereinzelt abgekühlten Temperaturen und stark bewölktem Himmel konnteten die beiden Wanderführer Rainer Lemmer und Peter Franz trotzdem 32 gut gelaunte Wanderfreunde in Isenburg begrüßen. Neben vielen WW-Verein-Mitgliedern, wollten auch 10 „Nicht-Mitglieder“ die Wäller-tour Iserbachschleife mit dem Verein erwandern. Einige Wanderfreunde reisten aus Duisburg, Bonn und sogar aus England an. Eine Wanderin aus Luzern in der Schweiz war zu Besuch im Westerwald und wollte auch den Westerwald bei unserer Wanderung erkunden. Ja, und dann gab es neben dem obligatorischen

vierten Stempel für die Gewinnspielkarte von mir auch noch eine Überraschung für jeden Wanderer. Als ein persönliches Geschenk habe ich eine Tuschezeichnung des Isenburg-Stadttore, die übrigens unser Mitwanderer Dieter Klinz gezeichnet hatte, als Erinnerung an den Tag vervielfältigen und drucken lassen.

„Die Grenzen des Westerwaldes erwandern!“

Die geplante ~~14 km~~ Wanderung Iserbachschleife mit 430 Hm im Anstieg und 433 Hm im Abstieg führte größtenteils durch den Wald und an Bächen entlang. Da wir durch einen Regenschauer! ungefähr in der Mitte der Wanderung! teilweise ordentlich nass geworden waren, wurde die ursprünglich geplante Strecke von 14 km um 2 km auf 12 km verkürzt.

H 4-Um-W

14/191





Die alte Porz in Isenburg

Die Ersterwähnung des Ortes findet sich in einer Urkunde aus dem Jahr 1103. Die Geschichte des Dorfes steht in direktem Zusammenhang mit den Herren von Isenburg. Die Isenburger galten als eines der bedeutendsten, alteingesessenen, edelfreien Geschlechter am Mittelrhein und im Westerwald. Um 1100 hatten die Brüder Reinbold (oder Rembold) und Gerlach am Sayn- und Iserbach die Burg Isenburg erbaut und nannten sich von nun an Herren von Isenburg. Anfang des 14. Jahrhunderts wurde das Stadttor („Alte Porz“) als Teil der Ortsbefestigung von Isenburg zusammen mit 3 weiteren Toren gebaut. Das angebaute Fachwerkhaus diente vermutlich als Wohnung für die Wachleute. Das Torhaus wurde 1959 restauriert und dient heute als Heimatmuseum. Seit der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts gab es in Isenburg Nagelschmieden, zwischen 1870 und 1920 waren rund 200 Nagler tätig. Ein Nagelschmied fertigte am Tag ungefähr 2000 Schuhnägel. Es wurden Nägel für alle Bereiche hergestellt. Sie wurden teilweise von den Herstellern selbst im weiteren Umkreis verkauft, oder von der Neuwieder Nagelagentur, die wöchentlich zwei Fuhrwerke Nägel abnahm, bis nach England vertrieben. Eine originale Nagelschmiede ist heute im Isenburger Heimatmuseum zu besichtigen. Ein weiteres Tor, die sogen. „Schildpforte“, am alten Weg über das Ebenfeld nach Kleinmaischeid gelegen, wurde im Verlauf der Wanderung in einem sehr steilen Anstieg auf der Wanderung durchquert.

Burgruine Isenburg

Die Burgruine steht auf einem knapp 200 m hohen Bergvorsprung oberhalb von Isenburg am Zusammenfluss von Iserbach und Saynbach. Die Isenburg galt als eine der wehrhaftesten Burgen am Mit-

telrhein und im Westerwald. Sie war eine romanische Höhenburg und sehr großzügig und geräumig angelegt. Im Jahre 1625 war die Burg noch bewohnt. Sie diente zu dieser Zeit in erster Linie als Witwensitz. 1633 wurde die Burg durch spanische Truppen besetzt. 1664 wurde die Isenburg dem Verfall überlassen. Gemeindeforschungen aus den Jahren 1783 bis 1810 belegen, dass die Ruine von der damaligen Bevölkerung als Steinbruch genutzt wurde. Heute gehört die Burgruine dem Fürsten zu Wied in Neuwied. Seit 2005 bemüht sich der Förderverein „Freundeskreis der Isenburg e.V.“ die Burgruine der Nachwelt zu erhalten und der Öffentlichkeit wieder zugänglich zu machen.

Wallfahrtskapelle „Unserer Lieben Frau zu Hausenborn“

Der Name Hausenborn ist von „Haus am Born“ abgeleitet. In unmittelbarer Nähe der Kirchenruine entspringt eine Wasserquelle. Die Wallfahrtskirche Hausenborn wurde 1441 als Stiftung der Herren von Isenburg erbaut und im Jahre 1788 aufge-

geben. 1984 konnte mit den Sanierungsarbeiten begonnen werden und 1990 erfolgte die Einsegnung der Pietà als Duplikat des historischen Vesperbildes aus dem 15. Jahrhundert. Nach einer Pause und Berücksichtigung der Klostersruine erfolgte der Abstieg über einen schmalen Pfad hinunter nach Isenburg.

Bildbeschreibungen:

Linke Seite Mitte: Die alte Porz. Daunter: Auf der Burggrüne Isenburg.
Rechte Seite oben: Wallfahrtskapelle „Unserer Lieben Frau zu Hausenborn“. Mitte rechts: Blick auf Isenburg.
Rechts unten: Auf der Wäller-Tour Iserbachschleife.



14.
Tax

172.0

14

↑ 172.0
14

Tax Tax





Beitrittserklärung / Aufnahmeantrag

An den
Westerwald-Verein e.V.
Koblenzer Straße 17
56410 Montabaur

Ich beantrage die Mitgliedschaft im Hauptverein.
Jahresbeitrag für Einzelmitglieder € 24,00. Die vierteljährlich erscheinende Vereinszeitschrift (€ 2,50) ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Ich möchte Mitglied werden im Zweigverein:
(Jahresbeitrag unterschiedlich, Auskunft gibt der Hauptverein).

Name des Zweigvereins	
Straße, Hausnummer	
PLZ	Ort

Hinweise zur Mitgliedschaft:

Mit nebenstehender Unterschrift bestätigt die antragstellende Person, dass sie die Ziele und insbesondere die Satzung des Westerwald-Vereins anerkennt. Es wird darauf hingewiesen, dass die Mitgliedschaft kalenderjährlich gilt und sich, sofern nicht fristgerecht gekündigt wurde, jeweils automatisch um ein weiteres Jahr verlängert. Im Falle eines Austritts muss dieser jeweils bis zum 30. September schriftlich gegenüber dem Verein erklärt sein, damit er zum Jahresende wirksam wird. Die Mitgliedschaft beginnt mit der Entrichtung des ersten Jahres-Mitgliedsbeitrags.

Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats

Ich ermächtige den Westerwald-Verein e.V.

(Gläubiger-Identifikationsnummer wird vom Westerwald-Verein ausgefüllt)

Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von dem Westerwald-Verein auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

Vorname, Nachname (Kontoinhaber)
Name des Kreditinstituts
IBAN

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten die dabei mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Ort	Datum
Unterschrift (Bei Minderjährigen Name und Vorname des gesetzlichen Vertreters)	

Anschrift:

Name	Vorname	Titel
Geburtsdatum	Beruf (freiwillige Angabe)	
Straße, Hausnummer		
PLZ	Wohnort	
Telefon (freiwillige Angabe)	Mobil (freiwillige Angabe)	
E-Mail (freiwillige Angabe)		
Ich willige ein, dass die E-Mail-Adresse und die Telefonnummer zur Kommunikation genutzt werden.		
Ort	Datum	
Unterschrift (Bei Minderjährigen Name und Vorname des gesetzlichen Vertreters)		

Datenschutzerklärung:

Wir möchten Sie darüber informieren, dass die von Ihnen in Ihrer Beitrittserklärung angegebenen Daten über Ihre persönlichen und sachlichen Verhältnisse (sogenannte personenbezogene Daten) gleichermaßen auf Datenverarbeitungssystemen des Westerwald-Vereins, dem Sie beitreten, wie auch des Bundesverbandes, des Deutschen Wanderverbands (DWV), gespeichert und für Verwaltungszwecke des Vereins, bzw. des Bundesverbandes verarbeitet und genutzt werden. Verantwortliche Stelle im Sinne des Art. 4 lit. 7. DSGVO ist dabei der Haupt- oder Zweigverein, dem Sie beitreten. Wir sichern Ihnen zu, Ihre personenbezogenen Daten vertraulich zu behandeln und nicht an Stellen außerhalb des Westerwald-Vereins und des Deutschen Wanderverbands weiterzugeben.

Sie können jederzeit schriftlich Auskunft über die bezüglich Ihrer Person gespeicherten Daten erhalten und Korrektur verlangen, soweit die bei dem Verein und dem Deutschen Wanderverband gespeicherten Daten unrichtig sind. Sollten die gespeicherten Daten für die Abwicklung der Geschäftsprozesse des Vereins bzw. des Bundesverbandes nicht erforderlich sein, so können Sie auch eine Sperrung, gegebenenfalls auch eine Löschung, Ihrer personenbezogenen Daten verlangen. Der Westerwald-Verein sendet Ihnen vierteljährlich die Vereinszeitschrift (Mitgliedermagazin) „DER WESTERWALD“ zu. Sollten Sie kein Interesse an der Vereinszeitschrift haben, so können Sie dem Versand bei Ihrem Verein schriftlich widersprechen. Nach einer Beendigung der Mitgliedschaft werden Ihre personenbezogenen Daten gelöscht, soweit sie nicht, entsprechend der steuerrechtlichen Vorgaben, aufbewahrt werden müssen. Eine Nutzung Ihrer personenbezogenen Daten für Werbezwecke findet weder durch den Westerwald-Verein, den Bundesverband noch durch deren Kooperationspartner statt.

Ich habe die obenstehenden Informationen zum Datenschutz zur Kenntnis genommen und akzeptiert.

Ort	Datum
Unterschrift (Bei Minderjährigen Name und Vorname des gesetzlichen Vertreters)	



Ist Energie nicht Heimat?

Als größtes Energie- und Dienstleistungsunternehmen aus Rheinland-Pfalz übernehmen wir Verantwortung für die Region – damit unser Zuhause lebenswert bleibt.

Hier sind wir zu Hause.



Wandern & Reisen mit dem Westerwald-Verein

ZUR PLANUNG DER SCHÖNSTEN WOCHEN DES JAHRES 2020

Das neue Reiseprogramm 2020 des Westerwald-Vereins liegt vor. Ausführliche Informationen zu allen Zielen mit Einzelheiten, die wir von den Veranstaltern der jeweiligen Reisen erhalten haben (Leistungs- und Hotelbeschreibung, Tagesprogramm usw.) gibt es beim Westerwald-Verein, Koblenzer Str. 17, 56410 Montabaur, Tel. 02602/9496690, Fax: 02602/9496691, E-Mail: info@westerwaldverein.de.

Unter dieser Adresse können auch Buchungen vorgenommen werden. Bei den Busfahrten werden die Sitze im Bus entsprechend des Eingangs der Anmeldungen in der Geschäftsstelle vergeben! Es empfiehlt sich eine frühzeitige Anmeldung, da erfahrungsgemäß diese sehr interessanten und äußerst günstigen Reisen schnell ausgebucht sind.
Für alle Reisen gilt: je nach Verfügbarkeit und Preise.

Frankreich-Korsika, Ferienhotel Maristella, 5 Wanderungen inklusive, mit deutschsprachigem Wanderführer				
Erkunden Sie auf Ihrer Wanderreise die einzigartige Natur Korsikas. Neben spannenden Bergwegen, wandern Sie entlang steiler Küsten und wunderschöner Sandstrände und genießen gleichzeitig einzigartige Panoramablicke auf das azurblaue Meer.				
Reisedauer: 8-tägig / 15-tägig / ab/bis Köln 7 bzw. 14 Übernachtungen im Studio 7 bzw. 14 All-inclusive-Leistungen + Lunchpaket Charterflug mit Eurowings (oder gleichwertig) nach Calvi bzw. Bastia und zurück in der Economy Class Transfer Flughafen - Hotel - Flughafen Leih-Strandtuch, Teilnahme am Animationsprogramm, 1 Flasche Wein und 1 Obstkorb (pro Zimmer bei Anreise) Deutschsprachiges Hotelpersonal, Abschiedsgetränk Wanderausrüstung (Wanderrucksack pro Zimmer)	Preis in € pro Person	8 Tage / 15 Tage 899,00 / 1.249,00	8 Tage 999,00	8 Tage / 15 Tage 1.099,00 / 1.499,00
	Reise-terme	28.03.2020	04.04. / 11.04. / 18.04. / 25.04.2020	12.09. / 19.09. / 26.09.2020
Wunschleistungen 8-tägig / 15-tägig Zuschlag Studio Superior pro Person 39,- € / 78,- € Zuschlag Studio zur Alleinbelegung 140,- € / 280,- €				

Sardinien - Italienische Traumlandschaft im Mittelmeer, 4-Sterne-Hotel (Landeskategorie) Horse Country Resort Congress & Spa, Arborea				
Sardisches Flair, traumhafte Küstenlandschaften, idyllische Buchten: Mit einem Ausflugs- oder Wanderpaket lernen Sie die schönsten Flecken der Insel und die 3.000-jährige Geschichte kennen. Entspannung finden Sie am Strand oder im Wellnessbereich.				
Reisedauer: 8-tägig / 15-tägig ab/bis Köln 7 bzw. 14 Übernachtungen im Doppelzimmer, Superior Typ A, 7 bzw. 14 x Vollpension-Plus Charterflug mit Eurowings (oder gleichwertig) nach Cagliari und zurück in der Economy Class Transfer Flughafen - Hotel - Flughafen 1 x Eintritt in den SPA- und Wellnessbereich pro Vollzahler Unterbringung in der gebuchten Zimmerkategorie Wunschleistungen Kein Zuschlag Einzelzimmer Zuschlag Doppelzimmer Superior Typ A zur Alleinbelegung 139,- € Wanderpaket inkl. einem weiteren Eintritt in den SPA- und Wellnessbereich pro Person: 79,- € Ausflugspaket inkl. einem weiteren Eintritt in den SPA- und Wellnessbereich pro Person: 99,- € Deutschsprachige Reiseleitung	Preis in € pro Person	8 Tage / 15 Tage 599,00 / 849,00	8 Tage / 15 Tage 599,00 / 899,00	8 Tage / 15 Tage 599,00 / 949,00
	Reise-terme	28.03.2020	04.04.2020	18.04.2020
	Preis in € pro Person	8 Tage / 15 Tage 699,00 / 999,00	8 Tage / 15 Tage 699,00 / 949,00	8 Tage / 15 Tage 699,00 / 899,00
	Reise-terme	26.09.2020	03.10.2020	10.10.2020

Spanien - Mallorca / Wanderreise von Port Alcudia bis Palma de Mallorca				
Die schönsten Routen der Sonneninsel erwandern. Die größte Insel der Balearen ist immer wieder für eine Überraschung gut und zeigt ihre Vorzüge stets im neuen Licht. So entdecken Sie in dieser Woche auf stillen Wegen das Inselinnere Mallorcas.				
Reisedauer: 8-tägig ab/bis Düsseldorf o. Frankfurt 7 Übernachtungen im Doppelzimmer inkl. Halbpension Charterflug mit renommierter Fluggesellschaft nach Palma de Mallorca und zurück in der Economy Class Transfer Flughafen - Hotel am Anreisetag Transfers gemäß Programm Unterbringung im Doppelzimmer 1 x Kaffee und Kuchen an der Playa de Palma 2 Übernachtungen im idyllischen Kloster Lluc Gepäcktransfer von Hotel zu Hotel Fahrt mit der Nostalgiebahn „Roter Blitz“ von Sóller nach Palma Ausführliche Reiseunterlagen mit bestens ausgearbeiteter Routenführung Service-Hotline (8.00 - 20.00 Uhr besetzt, gegen Gebühr)	Preis in € pro Person ab Düsseldorf	8 Tage 699,00	8 Tage 799,00	8 Tage 999,00
	Reise-terme	01.03.2020	08.03. / 29.03.2020	24.05.2020
	Preis in € pro Person ab Frankfurt	8 Tage 699,00	8 Tage 799,00	8 Tage 899,00
	Reise-terme	01.03.2020	08.03. / 22.03. / 29.03.2020	03.05. / 18.10.2020
	Preis in € pro Person ab Frankfurt			8 Tage 999,00
	Reise-terme			17.05. / 24.05. / 27.09. / 04.10. / 11.10.2020
Wunschleistungen pro Person Zuschlag Einzelzimmer pro Person 179,00 €				

7px

✓



Pfingsten 2020 – Reise nach Berlin

UNTERWEGS MIT DEM WESTERWALD-VEREIN E.V.

Berlin, die Weltmetropole mit einzigartigem Charakter. Brandenburger Tor, Ku'damm, Alexanderplatz, Potsdamer Platz oder Kreuzberg, viele Stadtteile oder Sehenswürdigkeiten sind zu entdecken. Mit dem Westerwald-Verein werden Sie alles wichtige von Berlin sehen und erleben; natürlich auch den Reichstag und „die Schaltzentrale unserer Republik“, das Bundeskanzleramt.

Voraussichtlicher Programmverlauf:

Donnerstag, 28.5.20: 8.00 Uhr Abreise ab Montabaur, Kreisverwaltung (Autos können dort kostenlos geparkt werden). Weitere Zustiege z. B. im Raum Limburg und Wetzlar möglich. Nachmittags Ankunft in Berlin und Zimmerverteilung. Abend zur freien Verfügung.

Freitag, 29.5.20: Besichtigung des Deutschen Bundestags im Reichstag evtl. mit Teilnahme an einer Plenarsitzung, Besuch der Glaskuppel einschl. tollem Blick auf Berlin, Besichtigung des Bundeskanzleramtes.

Samstag, 30.5.20: 9.00-14.00 Uhr Stadtrundfahrt, Rest zur freien Verfügung.

Sonntag, 31.5.20: Zur freien Verfügung.

Montag, 1.6.2020: Nach dem Frühstück ca. 9.00 Uhr Rückreise.

Bei Bedarf können vor Ort fakultativ am Sonntag, z. B. eine Fahrt nach Potsdam oder eine Fahrt in den Spreewald durchgeführt werden.

Preise:

Für Mitglieder des Westerwald-Vereins	325,00 €
Für Nichtmitglieder	349,00 €
Einzelzimmerzuschlag:	108,00 €

Hamburg – Hafencity mit Charme / inkl. 2 x ÜF

Lindner Hotel „Am Michel“		
22.02.-24.02.2020 (3 Tage)	269,- €	
26.06.-28.06.2020 (3 Tage)	269,- €	
EZ-Zuschlag	78,- €	

Bummeln Sie entlang der Hafencity, besuchen Sie den Fischmarkt oder schauen Sie sich eines der berühmten Musicals an. Ob Kultur, Kunst, Musik oder Sport, in Hamburg ist für jeden was dabei.

Sie wohnen im zentralen ****Lindner Hotel „Am Michel“, zwischen dem Hamburger Michel, der lebendigen Hafencity, der berühmten Speicherstadt und den beeindruckenden St.-Pauli-Landungsbrücken. Alle Zimmer sind mit modernster Technik ausgestattet und verfügen über viele schöne Extras, die die Urlaubsreise einfach schöner und komfortabler machen. Hier checkt man ein und fühlt sich wohl. Erleben Sie Hamburg auf schöne und gemütliche Art und Weise! Das Hotel verwöhnt Sie mit Restaurants, Bar, Lift, WellFit-Center mit Sauna, Dampfbad, Solarium und Terrasse. Die Zimmer sind mit Bad oder DU/WC, Föhn, Klimaanlage, Telefon, TV, WLAN, Minibar und Safe ausgestattet.

Blütenfest im Alten Land / inkl. 3 x ÜF

Lindner Hotel „Am Michel“		
01.05.-04.05.2020	388,- €	
EZ Zuschlag	117,- €	

Das Alte Land blüht im Mai in besonders schönen Farben. Dieses größte zusammenhängende Obstanbaugebiet Nordeuropas liegt direkt vor den Toren Hamburgs und ist einzigartig in Deutschland. So lässt sich die Idylle des Landlebens mit den aufregenden Aktivitäten in der Großmetropole Hamburg gut vereinen. Erleben Sie Hamburg und das Alte Land in voller Blütenpracht und nehmen Sie teil am Blumencorso und dem Krönungsfest der Altländer Blütenkönigin.

Sie wohnen in Hamburg im zentralen ****Lindner Hotel „Am Michel“ (Hotelbeschreibung siehe Reise Hamburg)

Den Haag und Keukenhof / inkl. 1 x ÜF

Mercure Den Haag Central		
05.04.-06.04.2020	188,- €	
EZ-Zuschlag	45,- €	

Nicht nur Den Haag, die Stadt mit Weltstar Allüren, sondern auch der Strand von Scheveningen warten darauf, von Ihnen entdeckt zu werden. Besuchen Sie den Keukenhof und bestaunen Sie die Tulpenpracht.

Sie wohnen im ****Mercure Hotel Den Haag Central, im Herzen der Innenstadt. Das Hotel bietet Ihnen Lift, Restaurant, Bar und WLAN. Die Zimmer sind ausgestattet mit Bad o. DU/WC, Föhn, TV und Safe.

Straßburg & Elsass Ibis Centre Historique / inkl. 2 x ÜF

Ibis Centre Historique		
15.05.-17.05.2020	282,- €	
EZ-Zuschlag	50,- €	

Straßburg – geraniengeschmückte Fachwerkhäuser, goldgelbe Weinberge, romantische Weinstuben und reizvolle Dörfer mit zahlreichen Storchennestern. Besuchen Sie die „wahre Hauptstadt Europas“, die inzwischen Weltkulturerbe ist. Erleben Sie die Schönheit dieser durchaus eigenwilligen Region, wo die Menschen deutsch sprechen, französisch denken und Ihnen immer mit Herzlichkeit entgegenreten.

Sie wohnen im ***Ibis Centre Historique. Nur fünf Gehminuten entfernt befinden sich das Petite France, das historische Viertel von Straßburg mit seinen Cafés und Restaurants. Das Hotel verfügt über einen Lift, eine Bar mit Snack-Service sowie ein Restaurant. Die Zimmer sind ausgestattet mit Bad/WC, WLAN und TV.

Leistungen:

- Fahrt in einem modernen Reisebus
- 4 Übernachtungen im 4-Sterne-Hotel NH Berlin City Ost einschließlich reichhaltigem Frühstücksbuffet. Das Hotel in unmittelbarer Nähe zur U- und S-Bahnstation „Frankfurter Allee“, ca. 5 Minuten Fahrtzeit vom Zentrum Berlins entfernt. Die Zimmer verfügen neben Bad oder Dusche/WC u. a. über Minibar, Zimmersafe, Farb-TV mit Videoprogramm, WLAN. Das bekannte und beliebte Restaurant bietet eine erlesene Auswahl deutscher und italienischer Spezialitäten.
- Stadtrundfahrt (Dauer ca. 5 Stunden) einschl. örtl. Reiseleitung
- Besichtigung des Bundeskanzleramtes und des Deutschen Bundestags im Reichstag
- evtl. Teilnahme an einer Plenarsitzung
- Reisepreissicherungsschein

Anmeldungen sind nur bei der Geschäftsstelle des WWV, Koblenzer Str. 17, 56410 Montabaur schriftlich, telefonisch (02602/9496690), per E-Mail (info@westerwaldverein.de) oder per Fax (02602/9496691) möglich!

Die Sitze im Bus werden entsprechend des Eingangs der Anmeldungen in der Geschäftsstelle vergeben. Abfahrt der Berlinreise ab Montabaur, Kreisverwaltung (Autos können dort kostenlos geparkt werden).

Mindestteilnehmerzahl: 25 Personen

Friedrichshafen / Bodensee / inkl. 3 x ÜF

Hotel City Krone		
10.06.-13.06.2020	323,- €	
09.10.-12.10.2020	323,- €	
EZ Zuschlag	84,- €	

Entdecken Sie die Schönheiten des Bodensees zu den unterschiedlichen Jahreszeiten. Sei es während Ihres Aufenthaltes in Friedrichshafen oder bei einem Ausflug zur Insel Mainau. In der Zeppelinstadt Friedrichshafen verbinden sich eindrucksvolle Naturlandschaften und pulsierendes Leben mit schwäbischer Gemütlichkeit. Genießen Sie den Blick von der schönen Uferpromenade, die zu den längsten und schönsten am Bodensee gehört, auf das einzigartige See- und Alpenpanorama. Die ausgedehnte Hafenanlage vermittelt maritimes Urlaubsflair und zahlreiche Straßencafés laden zum Verweilen ein.

Ihr ****Hotel City Krone liegt im Herzen der Stadt und zugleich nahe am herrlichen See. Die Saunalandschaft mit Wellnessbereich und Solarium sowie das Hallenbad sind ein echtes Plus. Hotelbar, WLAN und Lift runden das Angebot ab. Die Zimmer sind alle mit Bad oder DU/WC, Safe, Fön, Minibar, Radio, TV und Telefon ausgestattet.

Leipzig / inkl. 2 x ÜF

Seaside Park Hotel		
24.07. – 26.07.2020	237,- €	
EZ-Zuschlag:	30,- €	

Besuchen Sie Leipzig, das historische Zentrum der Wirtschaft, des Handels und des Verkehrs. Leipzig ist einzigartig: Hier trifft Tradition auf Dynamik, ursächliche Gemütlichkeit auf Hightech-Business, klassische Kultur auf Avantgarde. Spüren Sie das Flair der Stadt und erkunden Sie den Augustusplatz, die Bibliothek Albertina oder Sie trauen sich auf einen der Aussichtstürme der Stadt.

Sie wohnen im ****Seaside Park Hotel mitten in der Innenstadt. Das privatgeführte Traditionshaus liegt an der bekannten Nikolaistraße. Die Zimmer der Standardkategorie sind mit Bad o. DU/WC, Fön, Schreibtisch, Telefon, Minibar, TV, WLAN, Safe und Klimaanlage ausgestattet. Das Hotel verfügt über Whirlpool, eine Trockensauna sowie Cardiogeräte.

Almabtrieb Reith im Alpbachtal / inkl. 4 x HP

Auffacher Hof Wildschönau		
16.09.-20.09.2020	396,- €	
EZ-Zuschlag	80,- €	

Besuchen Sie mit uns einen der größten Almabtriebe Tirols! In Reith im Alpbachtal war der Almabtrieb schon immer ein großes Fest. Die Veranstaltungen, die sich um die Heimkehr der Alpbachtaler Kühe ranken, haben sich aus dem bodenständigen Handwerk entwickelt.

Sie wohnen in Auffach (875 m) in der Wildschönau, einem Hochtal inmitten der Tiroler Bergwelt zwischen dem Wilden Kaiser und den Kitzbühler Alpen im ****Hotel Auffacher Hof. Das Hotel liegt direkt an der Schatzberg-Gondelbahn und ist ein optimaler Ausgangspunkt für Wanderungen. Im Hotel stehen Ihnen Lift, WLAN und ein Wellnessbereich mit Sauna, Kosmetik und Massage zur Verfügung.



Landschaftsmuseum Westertal Neue Ausstellung – Tierfiguren von Steiff

„MORGEN KINDER, WIRD'S WAS GEBEN – WUNSCH(T)RÄUME VON STEIFF – KNOPF IM OHR“

An Weihnachten erinnern wir uns gerne an die schönen Erlebnisse in der Kindheit zurück. Nicht selten fallen einem da flauschig-weiche „Kindheitsbegleiter“ ein. Jeder kennt sie, jeder liebt sie – auch wenn Steiff-Tiere für manche nur Wunschträume blieben. Denn sie hatten ihren hohen Preis.

In einer Erlebniswelt im Neubau des Museums werden noch bis 29. Februar 2020 mehr als 130 historische Figuren und Tiere aus dem Steiff-Museum Giengen gezeigt.

Vor 140 Jahren beginnt die Erfolgsgeschichte der Stofftiere. Mar-

gare Steiff näht damals, im Jahr 1879, ihren ersten Stoff-Elefanten aus Filz. Eigentlich sollten sie als Nadelkissen genutzt werden. Kinder aber spielten gern damit. Seitdem bringen die Tierfiguren, Puppen und andere Spielsachen von „Steiff – Knopf im Ohr“ Kinderaugen zum Leuchten. Dazu präsentiert das Museum sein ältestes Spielzeug aus Westertal Familien.

Die Ausstellung und alle anderen Einrichtungen des Landschaftsmuseums sind Dienstag bis Sonntag von 10 – 17 Uhr geöffnet.

Vom 23.12. 2019 bis 1. 1. 2020 ist das Museum geschlossen.

149



Keramikmuseum Westertal



- Deutsche Sammlung für historische und zeitgenössische Keramik -
Lindenstraße, 56203 Höhr-Grenzhausen
Telefon 0 26 24 - 94 60 10
Internet: www.keramikmuseum.de
Öffnungszeiten:
täglich außer Mo. von 10 bis 17 Uhr

Träger der Museen: Museen im Westertal GmbH,
Peter-Altmeier-Platz 1, D-56410 Montabaur

Landschaftsmuseum Westertal



Leipziger Straße 1, 57627 Hachenburg
Telefon 0 26 62 - 74 56
Internet:
www.landschaftsmuseum-westertal.de
Öffnungszeiten:
täglich außer Mo. von 10 bis 17 Uhr



Museumspädagogische Sonderprogramme für Schulklassen in beiden Museen!

Aus der Chronik der Pfarrei Neukirch

In den vergangenen Jahrhunderten, besonders im 19. Jahrhundert zerstörten Brandkatastrophen im Hohen Westertal teils halbe Dörfer.

Die Ursachen lagen (laut Willi Gemmer) in den geographisch-klimatischen Besonderheiten:

1. Die leichte Bauweise der strohgedeckten Fachwerkhäuser.
2. Das dichte Zusammenstehen der einzelnen Häuser, besonders der durch Selbstentzündung gefährdeten Scheunen.
3. Die Höhenlage über 600 m und die starken Stürme der Hochfläche.
4. Die Gefährdung durch Blitzschlag und der häufige Wassermangel in der sommerlichen Hitze.

Der nachfolgende stichwortartige Bericht mag Aufschluss geben über die Not der Bevölkerung in dieser Zeit.

- 03. 07. 1799: Ein Brand in Stein vernichtet 21 Wohnungen und 23 Scheunen.
- 20. 05. 1811: Weitere 3 Häuser fallen den Flammen zum Opfer.
- 04. 07. 1805: In Willingen werden 31 Wohnungen eingäschert.
- 27. 04. 1813: Zerstörung des Gotteshauses auf der Neukirch durch Blitzschlag. (Am gleichen Tage, Einäschung der Kirche in Marienberg).
- 14. 09. 1857: Die westliche Hälfte des Dorfes Stein wird durch Brand zerstört, nachdem einen Monat vorher die gesamte Ernte durch Hagel-schlag vernichtet wurde.
- 01.10.1917: Löhfeld brennt zur Hälfte ab. Von 22 Häusern gehen 11 verloren.

Diese Aufzeichnungen beziehen sich nur auf die letzten 200 Jahre in der Pfarrei Neukirch. Sie könnten durch viele Brandkatastrophen anderer Ortschaften ergänzt werden.

Quellenhinweis: Willi Gemmer, „Im Land der freien Bauern“

Nicht vergessen!
Redaktionsschluss
Ausgabe 2/20:
20.02.2020





WERDEN SIE BRAUZEUGE



**Neu: Braukurse in der
Hachenburger Brau-Werkstatt**



Info & Anmeldung:
0 26 62 / 8 08-88
www.hachenburger.de

Lernen Sie das Geheimnis Hachenburger Braukunst kennen!

Die Hachenburger Erlebnis-Brauerei ist keine herkömmliche Brauerei-Besichtigung, sondern eine andere Art, das Bierbrauen zu erleben! Schauen Sie unseren Braumeistern über die Schulter und verkosten Sie im Zwickelkeller braufrisches, noch unfiltriertes Hachenburger.

Wir haben verschiedene Erlebnis-Touren für Sie zusammengestellt, zum Teil auch mit anschließendem Essen in unserer Braustube „Schalander“. Neu ist zum Beispiel unsere Biersommelier-Genießer-Tour mit 4-Gänge-Menü.

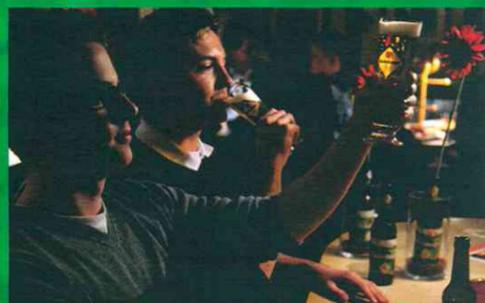
Fordern Sie unseren Prospekt an oder besuchen Sie uns im Internet unter www.hachenburger.de

7 Tage die Woche!

Vereinbaren Sie telefonisch Ihren Besichtigungstermin und besuchen Sie uns werktags oder am Wochenende. Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!



Kino im Reifehaus



Biersommelier-Genießer-Tour

Hachenburger Erlebnis-Brauerei | Westerwald-Brauerei H. Schneider GmbH & Co. KG | Gehlerter Weg 12 | 57627 Hachenburg
Tel.: +49 (0) 26 62 / 8 08 - 88 | Fax: +49 (0) 26 62 / 8 08 - 80 | info@hachenburger.de | www.hachenburger.de



Westerwald lieben ist einfach.



skwws.de

Wenn nicht nur Sie selbst von der Sparkasse profitieren.

Wir geben alles für unsere Kunden. Zum Beispiel durch die Förderung der heimischen Vereine. Denn wir unterstützen Kultur, Bildung, Sport und Soziales in unserer Region. Und wissen nicht nur in Finanzfragen, worauf es ankommt.



Sparkasse
Westerwald-Sieg

